

WIR JETZT IST DEINE STIMME WICHTIG!



Vom 5. Oktober bis 5. November 2026 wählt die IHK zu Rostock digital eine neue Vollversammlung – das Parlament der Wirtschaft in unserer Region. Jede Stimme hat das gleiche Gewicht – auch deine. Jetzt digital abstimmen!

SKODA

SONDERLEASING ŠKODA KODIAQ – gültig bis 31.10.2026

Škoda Kodiaq Sportline

2,0 I TDI | 110 kW | 7-Gang-DSG

ab **379,00 € netto¹**
im Monat leasen.



Škoda Kodiaq Sportline 2,0 I TDI | 110 kW | 7-Gang-DSG: Kraftstoffverbrauch (kombiniert) in l/100 km: 5,4; CO₂-Emissionen (kombiniert) in g/km: 142; CO₂-Klasse: E; ¹Fahrzeugabbildung zeigt vom Angebot abweichende Sonderausstattungen. Ein Leasingangebot der Škoda Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Gültig für gewerbliche Einzelkunden (ohne Sonderabnehmer) bis zum 31.10.2026. Bonität vorausgesetzt. Bei jährlicher Fahrleistung 15.000 km, Laufzeit 24 Monate, zzgl. MwSt. und zzgl. Zulassungs- und händlerindividuelle Überführungskosten.



AUTOZENTRUM

Am Petridamm 2 | 18146 Rostock
www.fsn-autozentrum.de

LYNK & CO 02 DEIN NÄCHSTER SCHRITT? VOLLELEKTRISCH!

Lynk & Co 02 More 5T

ab **299,00 € brutto²** im
Monat mit **0% Finanzierung.**



AUTOZENTRUM

Lynk & Co 02 More | vollelektrisch | 200 kW (272 PS); Energieverbrauch (kombiniert) in kWh/100 km: 17,6; CO₂-Emissionen (kombiniert) in g/km: 0; CO₂-Klasse: A; elektrische Reichweite 445 km; ²Fahrzeugabbildung zeigt vom Angebot abweichende Sonderausstattungen. Bonität vorausgesetzt. Bei jährlicher Fahrleistung 5.000 km, Laufzeit 48 Monate, zzgl. Anzahlung, Zulassungs- und händlerindividuelle Überführungskosten.

Neptunallee 1 | 18055 Rostock
www.fsn-autozentrum.de

IHK-Wahl: Jede Stimme zählt



Melanie Wicht
Hauptgeschäftsführerin
der IHK zu Rostock



Weiterführende Links unter den Artikeln

Für mehr Informationen
scannen Sie den QR-Code
bei den jeweiligen Artikeln
oder gehen zur Suche auf
unserer Webseite www.ihk.de/rostock/ und
geben die siebenstellige
Ziffer unter dem QR-Code
als Suchbegriff ein.
Ganz einfach.

Liebe Unternehmerinnen und Unternehmer,

unsere Wirtschaftsregion lebt von Menschen, die Verantwortung übernehmen, Chancen ergreifen und mit ihren Unternehmen Zukunft gestalten. Sie schaffen Arbeitsplätze, entwickeln neue Ideen und tragen dazu bei, dass Mecklenburg-Vorpommern ein attraktiver Wirtschaftsstandort bleibt. Dafür danke ich Ihnen herzlich.

In den kommenden Wochen steht die Wahl zur Vollversammlung der IHK zu Rostock an. Sie ist ein wichtiger Moment für unsere IHK und für die Wirtschaft unserer Region. Denn die Vollversammlung ist das Parlament der Wirtschaft. Sie gibt ihr eine starke Stimme, setzt Schwerpunkte und gestaltet die Arbeit unserer Industrie- und Handelskammer maßgeblich mit.

Dabei kommt es auf die Vielfalt unserer Unternehmen an. Industrie und maritime Wirtschaft gehören ebenso dazu wie Handel, Dienstleistungen, Tourismus und Start-ups. Unterschiedliche Perspektiven und Erfahrungen machen unsere Interessenvertretung stark. Sie sorgen dafür, dass die Anliegen unserer Wirtschaft gehört werden – in der Region und darüber hinaus.

Aktiv mitgestalten – es geht um die Zukunft unserer Region

Gestalten Sie die Zukunft unserer IHK aktiv mit. Jede Stimme zählt! Informieren Sie sich über die Kandidatinnen und Kandidaten und nutzen Sie die Gelegenheit, Ihre Interessen und Perspektiven in die Arbeit unserer IHK einzubringen. Eine rege Wahlbeteiligung stärkt nicht zuletzt die Legitimation unserer Positionen gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit und zeigt, wie vielfältig und engagiert unsere Wirtschaft ist.

Allen Unternehmerinnen und Unternehmern, die sich zur Wahl stellen, danke ich schon heute für ihre Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen. Ehrenamtliches Engagement ist ein wertvoller Beitrag zu einer starken Wirtschaft und einer lebenswerten Region.

Lassen Sie uns die anstehende Wahl gemeinsam nutzen, um die Zukunft unserer IHK zu gestalten – als verlässliche Partnerin, als starke Interessenvertretung und als Plattform für Austausch, Zusammenarbeit und neue Ideen.

Ich freue mich auf eine rege Beteiligung und auf eine Vollversammlung, die die Vielfalt und Tatkraft unserer Wirtschaft widerspiegelt.

Melanie Wicht

Editorial [Seite 3](#)

Impressum [Seite 5](#)

Regional verankert

Meldungen

Einblicke in die Pläne eines neuen Rechenzentrums in Dummerstorf und ein Kurzinterview mit der Nachfolgezentrale MV.

[Seite 6/7](#)

Vermischtes

Die Rostocker Wirtschaftsjuniorer planen mit der IHK den bundesweiten Aktionstag „Ein Tag Azubi“. Die IHK plant spannende Veranstaltungen.

[Seite 8/9](#)



Titelthema

IHK-Wahl 2026: Die wichtigsten Informationen

Die wichtigsten Fakten zur diesjährigen IHK-Wahl im Überblick.

[Seite 10-13](#)

Die Kandidierenden im Überblick

Die Unternehmerinnen und Unternehmer, die bei der IHK-Wahl antreten, präsentieren sich.

[Seite 14-30](#)



Frauennetzwerk Yoldia

Mental Health

Der Landesverband Sozialpsychiatrie M-V e.V. bietet Schulungen an, die die Teilnehmenden befähigen, Menschen in Krisen oder mit psychischen Gesundheitsproblemen erste Hilfe zu leisten.

[Seite 32-33](#)

Aus- und Weiterbildung

Ausbildung

Eine angehende Sport- und Fitnesskauffrau vermittelt Freude am Sport.

[Seite 34-35](#)

Ausbildungsberatung

Am 9. und 10. Oktober informiert die IHK über die Möglichkeiten der dualen Ausbildung bei der Jobfactory. Die maritime Wirtschaft präsentiert ihre Ausbildungsberufe und Karrierechancen auf der Messe.

[Seite 36](#)

Recht und Steuern

Neue gesetzliche Anforderungen

Im Onlinehandel und bei der Vergütung von Beschäftigten ergeben sich neue Pflichten.

[Seite 38-39](#)



Unternehmens- förderung

KI-Förderung

Mit einem neuen Programm unterstützt das Landwirtschaftsministerium Betriebe bei der Einführung von Künstlicher Intelligenz.

[Seite 40-41](#)

KI-Transparenzpflicht

Durch Künstliche Intelligenz generierte Inhalte müssen seit August in bestimmten Fällen gekennzeichnet werden.

Seite 42-43

Fachkräfte

Rekrutierung aus dem Ausland

Erfahrungen der IHK zeigen: Unternehmen brauchen längerfristige Unterstützung bei der Integration von ausländischen Mitarbeitern.

Seite 44-45



Standort

50Hertz-Ansiedlung

Der CEO des Übertragungsnetzbetreibers spricht im Interview über das geplante Rostock Offshore Quartier in Warnemünde und Großaufträge für die Neptun-Werft.

Seite 46-47

International

Kreislaufwirtschaft

Das Unternehmen HALM erhält 50.000 Euro Förderung für nachhaltige Holz-Stroh-Elemente.

Seite 48-49



Letzte Seite

Durchstarter

Sein Knowhow rund um Krantechnik hat Martin Lange in die Selbstständigkeit geführt.

Seite 50

Impressum

Herausgeber

IHK zu Rostock
Ernst-Barlach-Straße 1-3
18055 Rostock
Tel.: 0381 338-0,
<http://www.ihk.de/rostock>

Redaktion

Sabine Zinzgraf, Christina Milbrandt
Anschrift: IHK zu Rostock,
Ernst-Barlach-Straße 1-3,
18055 Rostock, Tel.: 0381 338-700,
Fax: 0381 338-709,
sabine.zinzgraf@rostock.ihk.de

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für alle Menschen.

WIR ist das offizielle Organ der IHK zu Rostock. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.
Im freien Verkauf Einzelheft 1,50 Euro zzgl. Versandkosten,
Jahresabonnement (Inland) 20 Euro.

Erscheinungsweise

4 Ausgaben pro Jahr

Die Redaktion behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften vor. Veröffentlichungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen wir keine Haftung.

Fotos

Grafik: IHK zu Rostock,
Porträtfotos IHK-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Mathias Rövensthal / IHK zu Rostock

Verlag

Tip Berlin Media Group GmbH,
Müllerstraße 12, 13353 Berlin,
Tel.: +49 (0) 30 233 269 600,
E-Mail: info@tip-berlin.de,
tipberlinmediagroup.de

Anzeigenverkauf

Arno Meyer zu Küingdorf
Tel.: +49 (0) 151 2264 5239
E-Mail: kueingdorf@tip-berlin.de

Druck

MÖLLER PRO MEDIA® GmbH,
Zeppelinstraße 6,
16356 Ahrensfelde

Druckauflage

31.212 Exemplare

Beilagen

Wortmann AG,
Hahn Media,
Schultz GmbH





Gerd Chrzanowski, Komplementär der Schwarz Gruppe, und Ministerpräsidentin Manuela Schwesig bei der Vorstellung der Milliardeninvestition.

SCHWARZ GRUPPE PLANT MILLIARDEN-INVESTITION IM IHK-BEZIRK

Ministerpräsidentin Manuela Schwesig und der Komplementär der Schwarz Gruppe, Gerd Chrzanowski, haben Ende August 2026 eine Milliarden-Investition in Mecklenburg-Vorpommern vorgestellt. Die Schwarz Gruppe will bis 2033 bis zu 5,6 Milliarden Euro in den Bau eines Rechenzentrums in Dummerstorf im Landkreis Rostock investieren. „Es gibt gute Nachrichten für Mecklenburg-Vorpommern. Eine große Ansiedlung, Bauaufträge, Arbeitsplätze und mehr Unabhängigkeit bei der Cybersicherheit. Unser Land wird in vielfacher Weise von dieser Investition profitieren“, erklärte Ministerpräsidentin Manuela Schwesig bei der Vorstellung des Vorhabens in der Schweriner Staatskanzlei.

„Digitale Souveränität entsteht nicht durch Appelle oder Reden. Sie entsteht durch Handeln,

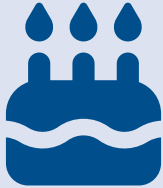
durch verlässliche Infrastruktur und durch praxistaugliche Anwendungen. Wir warten nicht darauf, dass andere vorangehen. Wir übernehmen unternehmerische Verantwortung und investieren nachhaltig in die Zukunft des Standorts Deutschland“, erklärte Gerd Chrzanowski.

Erneuerbare Energie als Standortvorteil

Ein wichtiger Faktor bei der Ansiedlung sei die Verfügbarkeit großer Mengen an grünem Strom sowie die Nähe einer 380 kV-Leitung am Standort Dummerstorf gewesen. Die erneuerbaren Energien verschafften der Region einen Wettbewerbsvorteil, wenn es um Wirtschaft und Arbeitsplätze gehe, erläuterte Schwesig. Sie dankte allen, die diese Investitionsentscheidung möglich gemacht haben.

3 Fragen an die Nachfolgezentrale MV

FIRMEN-JUBILÄEN



zum 10-jährigen Bestehen

der Landesenergie- und Klimaschutz-
agentur Mecklenburg-Vorpommern
(LEKA MV)

der Interact Tele Service AG
in Stralsund

der Reisewelt Bützow

Zum 20-jährigen Bestehen

dem Versandcenter
„Mail Boxes Etc. 0071“
in Rostock

zum 30-jährigen Bestehen

Globus in Roggentin

zum 35-jährigen Bestehen

dem Unternehmen Projekt rk
in Stäbelow

zum 70-jährigen Bestehen

der Eikboom GmbH in Rostock

Sie haben auch ein Firmenjubiläum?
Dann lassen Sie es uns wissen an
presse@rostock.ihk.de



Angela Bösche
Teamleiterin Nachfolgezentrale MV

In MV sind rund 45.000 Unternehmerinnen und Unternehmer 55 Jahre und älter. Wie zeigt sich das bei den Anmeldungen bei der Nachfolgezentrale MV?

Bei der Nachfolgezentrale MV sind aktuell rund 610 Übergeberinnen und Übergeber registriert. Gleichzeitig sehen wir, dass sich deutlich mehr Menschen auf der Suche nach einem Unternehmen befinden als es Unternehmen gibt, die offiziell zur Nachfolge ausgeschrieben sind. Viele beschäftigen sich zunächst im kleinen Kreis mit dem Thema oder haben die Nachfolge noch gar nicht konkret auf der Agenda. Deshalb ist es wichtig, noch stärker für eine frühzeitige Nachfolgeplanung zu sensibilisieren und die Nachfolgezentrale MV bekannter zu machen.

Wie unterstützt die Nachfolgezentrale beim Nachfolgeprozess?

Wir bringen Unternehmerinnen und Unternehmer, die ihren Betrieb übergeben möchten, mit passenden Nachfolgeinteressierten zusammen. Dafür registrieren sich die Unternehmen im Nachfolgeportal MV und hinterlegen in ihrem Suchauftrag unter anderem Angaben zu Branche, Region, Unternehmensgröße, gewünschtem Übernahmetermin und ihren Vorstellungen zur Nachfolge. Zudem prüfen und qualifizieren wir Anmeldungen, unterstützen bei der Kontaktaufnahme, vernetzen mit Fach- und Beratungsstellen sowie dem Experten-Netzwerk und vieles mehr. Alle Nutzerinnen und Nutzer werden individuell, vertraulich und zielgerichtet von uns begleitet.

Welche Branchen sind besonders deutlich vertreten?

Bei den registrierten Übergeberinnen und Übergebern sind insbesondere die Dienstleistungsbranche, der Handel und das Gastgewerbe stark vertreten. Danach folgen unter anderem Produktion, Kommunikation und IT sowie Logistik und Verkehr. Insgesamt zeigt sich eine große Bandbreite an Branchen und Geschäftsmodellen. Das Thema betrifft damit längst nicht nur einzelne Wirtschaftszweige, sondern zieht sich durch viele Bereiche der regionalen Wirtschaft.



AUS DEM ONLINEMAGAZIN

IHK FOSA ZEIGT, WER FACHKRAFT IST

In vielen Branchen herrscht weiter Fachkräftemangel. Ein wichtiges Mittel ist hier die Rekrutierung von qualifiziertem Personal im Ausland. Nur wie lassen sich ausländische Qualifikationen verlässlich einschätzen? Wie können Arbeitgeber unkompliziert sehen, wer Fachkraft ist?



**IHK FOSA zeigt,
wer Fachkraft ist -
IHK zu Rostock
Dok. 7090098**

PLANERGEMEINSCHAFT ÜBERNIMMT STRALSUNDER INGENIEURBÜRO

Die Vius Planergemeinschaft GmbH & Co. KG hat die Ingenieurbüro Schmidt & Partner GmbH in Stralsund übernommen. Mit der Übernahme sichert Vius nicht nur den Fortbestand des seit 1991 bestehenden Unternehmens, sondern erweitert gleichzeitig seine Präsenz in MV.



**Planergemeinschaft
übernimmt Stralsunder
Ingenieurbüro -
IHK zu Rostock
Dok. 7152706**

VOM COACHING ZUM AUSZEIT-HAUS

Wie geht es weiter? Diese Frage beschäftigt die Menschen, die zu Vesna Szalatzky kommen. Die Unternehmerin hat gemeinsam mit ihrem Mann auf dem Darß einen besonderen Ort geschaffen: ein Auszeit-Haus, in dem Coaching, Rückzug und Natur miteinander verbunden sind.



**Vom Coaching zum
Auszeit-Haus -
IHK zu Rostock
Dok. 7152780**

IHK-Events

30. GEFAHRGUTKONGRESS MECKLENBURG-VORPOMMERN

Der Gefahrgutkongress Mecklenburg-Vorpommern feiert in diesem Jahr sein 30. Jubiläum und lädt Fach- und Führungskräfte aus Unternehmen, Behörden und Organisationen zum Austausch nach Rostock ein. Als etablierte Plattform für Wissenstransfer und Netzwerken stehen aktuelle Entwicklungen des Gefahrgutrechts und praxisnahe Lösungsansätze im Mittelpunkt.

Teilnehmer erwarten unter anderem Vorträge zu den Neuerungen der Gefahrgutvorschriften 2027, zur Ladungssicherung, zu Herausforderungen von Gefahrgutunfällen für die Feuerwehr sowie zu den gefahrgutrechtlichen Folgen der E-Mobilität bei Pannen und Unfällen. Ergänzt wird das Programm

durch zahlreiche Möglichkeiten zum fachlichen Austausch. Der Kongress bietet damit wertvolle Impulse für alle, die mit Transport, Lagerung oder dem Umgang mit Gefahrgütern befasst sind.



**Weitere Informationen
und die Möglichkeit
zur Anmeldung:
[www.
gefahrgutkongress-
mv.com](http://www.gefahrgutkongress-mv.com)**

Ansprechpartnerin:

Theresa Pollex

Sachbearbeiterin Prüfungswesen und
Existenzgründung Verkehr
Tel. 0381 338-141
theresa.pollex@rostock.ihk.de

UNTERNEHMENSNACHFOLGE IM FOKUS

Unter dem Titel „Suche Nachfolge. Biete Zukunft“ veranstaltet das IHK-Frauenetzwerk Yoldia gemeinsam mit dem IHK-Fachbereich Existenzgründung und Unternehmensförderung sowie dem Verband der Unternehmerinnen in Deutschland (VdU) am 9. November, 13 bis 18 Uhr, in der IHK zu Rostock ein Netzwerk-Event, bei dem sich alles um das Thema Unternehmensnachfolge dreht. Unternehmen, die auf der Suche nach einer geeigneten Nachfolge sind, haben hier die Chance, sich in kurzen Pitches zu präsentieren. Außerdem berichten Unternehmerinnen aus

verschiedenen Branchen davon, wie bei ihnen der Nachfolgeprozess abgelaufen ist und welche Erfahrungen für sie dabei die wertvollsten waren. Die Nachfolgezentrale MV und verschiedene Experten und Expertinnen geben Einblicke in den Nachfolgeprozess und beleuchten rechtliche und finanzielle Aspekte.

Ansprechpartnerin:

Christina Milbrandt

IHK-Redakteurin
Tel.: 0381 338-701
christina.milbrandt@rostock.ihk.de



**Weitere Veranstaltungen der IHK
finden Sie hier:
Veranstaltungen, Weiterbildungen,
Prüfungen – IHK zu Rostock**



»EIN TAG AZUBI« — AUSBILDUNGSBETRIEBE GESUCHT

Für den bundesweiten Aktionstag suchen die Wirtschaftsjuvenen Rostock gemeinsam mit der IHK zu Rostock Unternehmen, die Schülerinnen und Schülern ihre Türen öffnen

Wie entscheidet man sich mit 15 oder 16 Jahren für einen Beruf, den man kaum kennt? Berufsbezeichnungen verraten wenig darüber, wie ein Arbeitstag tatsächlich aussieht. Auch Stellenanzeigen und Karriereseiten können nur einen Ausschnitt zeigen. Manchmal braucht es etwas ganz Einfaches: einen Tag im Unternehmen und jemanden, der sagt: Komm mit, ich zeige dir, was ich hier mache.

Am 4. März 2027 soll genau das in Rostocker Ausbildungsbetrieben möglich werden. Für den bundesweiten Aktionstag „Ein Tag Azubi“ suchen die Wirtschaftsjuvenen Rostock gemeinsam mit der IHK zu Rostock Unternehmen, die Schülerinnen und Schülern der 9. und 10. Klassen ihre Türen öffnen.

Die Jugendlichen schauen dabei nicht nur zu. Sie verbringen den Tag gemeinsam mit Auszubildenden aus dem Unternehmen. Diese geben Einblicke in ihren Arbeitsalltag, zeigen Aufgaben und Arbeitsbereiche und erzählen von ihrer Ausbildung. Was macht den Beruf spannend? Was muss man lernen? Was war am Anfang ungewohnt? Fragen wie diese lassen sich am besten von jemandem beantworten, dessen eigene Schulzeit noch nicht lange zurückliegt.

Die besten Ausbildungs-botschafter sind schon in den Betrieben

Für Unternehmen bietet sich damit eine Möglichkeit, die eine Stellenanzeige kaum eröffnen kann. Sie können zeigen, was ihre Ausbildungsberufe ausmacht und wie bei ihnen gearbeitet wird. Gleichzeitig lernen Jugendliche nicht nur einen Beruf kennen, sondern auch die Menschen und das Unternehmen dahinter.

Dafür braucht es weder Hochglanz noch ein perfekt durchgetaktetes Programm. Interessant ist gerade der ech-



Am bundesweiten Aktionstag „Ein Tag Azubi“ können Schülerinnen und Schüler in den Arbeitsalltag von Unternehmen hineinschnuppern.

te Arbeitsalltag. Und wer könnte davon glaubwürdiger erzählen als die eigenen Auszubildenden? Sie wissen noch gut, welche Fragen sie sich vor ihrer Berufswahl gestellt haben. Heute können sie selbst zeigen, warum sie sich für ihren Beruf entschieden haben, was ihnen daran gefällt und was sie inzwischen gelernt haben.

Für die Jugendlichen kann dieser Tag den Blick auf einen Beruf verändern. Was morgens noch kaum vorstellbar war, kann am Nachmittag schon eine echte Option sein. Vielleicht folgt ein Praktikum, vielleicht bleibt ein Unternehmen im Gedächtnis, wenn später die Suche nach einem Ausbildungsplatz beginnt. Vor allem wissen die Jugendlichen danach besser, ob ein Beruf zu ihnen passen könnte.

Jetzt sind die Ausbildungsbetriebe gefragt

Damit am 4. März 2027 möglichst viele Schülerinnen und Schüler bei „Ein Tag Azubi“ einen passenden Platz finden,

braucht es Unternehmen, die mitmachen. Gesucht werden Rostocker Ausbildungsbetriebe, die bereit sind, für einen Tag ihre Türen zu öffnen und einen ihrer Ausbildungsberufe vorzustellen.

Für die Betriebe ist der Aufwand überschaubar, der Kontakt dafür aber umso persönlicher. Statt darauf zu warten, dass Jugendliche irgendwann auf eine Stellenanzeige stoßen, können Unternehmen selbst zeigen, was sie als Ausbildungsbetrieb zu bieten haben. Vielleicht bleibt es bei einem interessanten Tag. Vielleicht sieht man sich bei einem Praktikum oder einer Bewerbung wieder.

Seit 2012 haben bundesweit bereits mehr als 20.000 Jugendliche an „Ein Tag Azubi“ teilgenommen. Am 4. März 2027 geht der Aktionstag in Rostock in die nächste Runde.



Ausbildungsbetriebe können sich bis zum 30. November 2026 für „Ein Tag Azubi“ anmelden.



Die digitale **IHK WAHL 2026**

Vom 5. Oktober bis 5. November 2026
wählt die IHK zu Rostock eine
neue Vollversammlung.

Die IHK-Vollversammlung ist das „Parlament der Wirtschaft“. Hier legen Unternehmerinnen und Unternehmer aus der Region die Leitlinien der IHK-Arbeit fest und entscheiden über Themen, die für die Wirtschaft vor Ort von grundsätzlicher Bedeutung sind. Mit ihrer Stimme

- stärken Unternehmen die Interessen der regionalen Wirtschaft,
- bringen sie ihre Perspektive ein,
- tragen sie dazu bei, dass Entscheidungen praxisnah und unternehmerisch gedacht werden.

In diesem Jahr wird die IHK-Wahl erstmals komplett digital durchgeführt. Dadurch wird die Beteiligung einfacher und zeitgemäßer.

Wie genau die Onlinewahl abläuft, wer kandidiert und alle weiteren wichtigen Informationen zur IHK-Wahl 2026 haben wir auf den folgenden Seiten zusammengefasst.

Fakten zur digitalen IHK-Wahl 2026

Welche Wahlgruppen gibt es?

Die Sitze in der Vollversammlung verteilen sich auf acht Wahlgruppen, die alle Branchen der Wirtschaft repräsentieren:

- A - Industrie und Energie
- B - Groß- und Einzelhandel
- C - Logistik und Kommunikation
- D - Beherbergungs- und Gaststättenbetriebe
- E - Finanzinstitute
- F - Vermittlergewerbe
- G - Beratung, Werbung sowie sonstige wissenschaftliche und technische Dienstleistungen
- H - sonstige Dienstleistungswirtschaft

Welche Wahlbezirke gibt es?

Im Bezirk der IHK zu Rostock gibt es zwei Wahlbezirke:

- I. Hanse- und Universitätsstadt Rostock, Landkreis Rostock
- II. Landkreis Vorpommern-Rügen

IHK-zugehörige Unternehmen werden den Wahlbezirken anhand ihres Unternehmenssitzes zugeordnet. Im Fall von Wahlgruppe E entspricht der Wahlbezirk dem Kammerbezirk. Damit spiegelt die Vollversammlung auch die geografische Verteilung der Wirtschaft unseres IHK-Bezirk wider.

Wer ist wahlberechtigt?

Wahlberechtigt sind alle Kammerzugehörigen, unabhängig von Größe, Bedeutung und Höhe des Kammerbeitrags. Jedes wahlberechtigte Unternehmen – ob groß oder klein – hat eine Stimme. Haben Sie mehrere Unternehmen, haben Sie auch mehrere Stimmen. Das Wahlrecht wird vom Inhaber, einem gesetzlichen Vertreter oder einem Prokuristen, in bestimmten Fällen auch von einem Wahlbevollmächtigten (Wahlvollmacht), ausgeübt.

Das Wahlrecht beschränkt sich stets auf die Wahlgruppe und den Wahlbezirk des Kammerzugehörigen. Die Zuordnung eines Unternehmens zu einer Wahlgruppe beziehungsweise einem Wahlbezirk erfolgt nach dem Schwerpunkt der gewerblichen Tätigkeit und dem Sitz des Unternehmens. Rechtzeitig vor der Wahl werden Wählerlisten ausgelegt, damit die Wahlberechtigten Gelegenheit haben, die Richtigkeit der Liste zu überprüfen.

Ich habe keine Wahlunterlagen erhalten – was nun?

Wenn Sie Ihre Wahlunterlagen nicht erhalten oder verlegt haben, melden Sie sich bitte bei unseren Ansprechpartnern oder unter wahl@rostock.ihk.de.

Wer stellt das Ergebnis fest?

Das Wahlsystem zählt die elektronisch abgegebenen Stimmen aus. Das Ergebnis wird unverzüglich nach dem Ablauf der Wahlfrist (5. November 2026) durch den Wahlausschuss in Zusammenarbeit mit dem Wahldienstleister festgestellt.

Wann und wo wird das Ergebnis bekannt gegeben?

Der Wahlausschuss gibt die Namen der gewählten Bewerberinnen und Bewerber nach Auszählung der Stimmen auf der Webseite der IHK zu Rostock bekannt.

Was geschieht nach der Wahl?

Nach der Wahl konstituiert sich die Vollversammlung am 10. März 2027 und wählt das Präsidium. Das Präsidium besteht aus dem Präsidenten und bis zu fünf Vizepräsidenten, die die Vollversammlung aus ihrer Mitte für die Dauer von fünf Jahren wählt.

Haben Sie Fragen? Zögern Sie nicht und rufen Sie uns an. Wir sind für Sie da!

Ansprechpartnerinnen:

Nicole Vogelsang

IHK-Leiterin Geschäftsbereich
Organisation, Recht und Steuern
Tel.: 0381 338-400
nicole.vogelsang@rostock.ihk.de

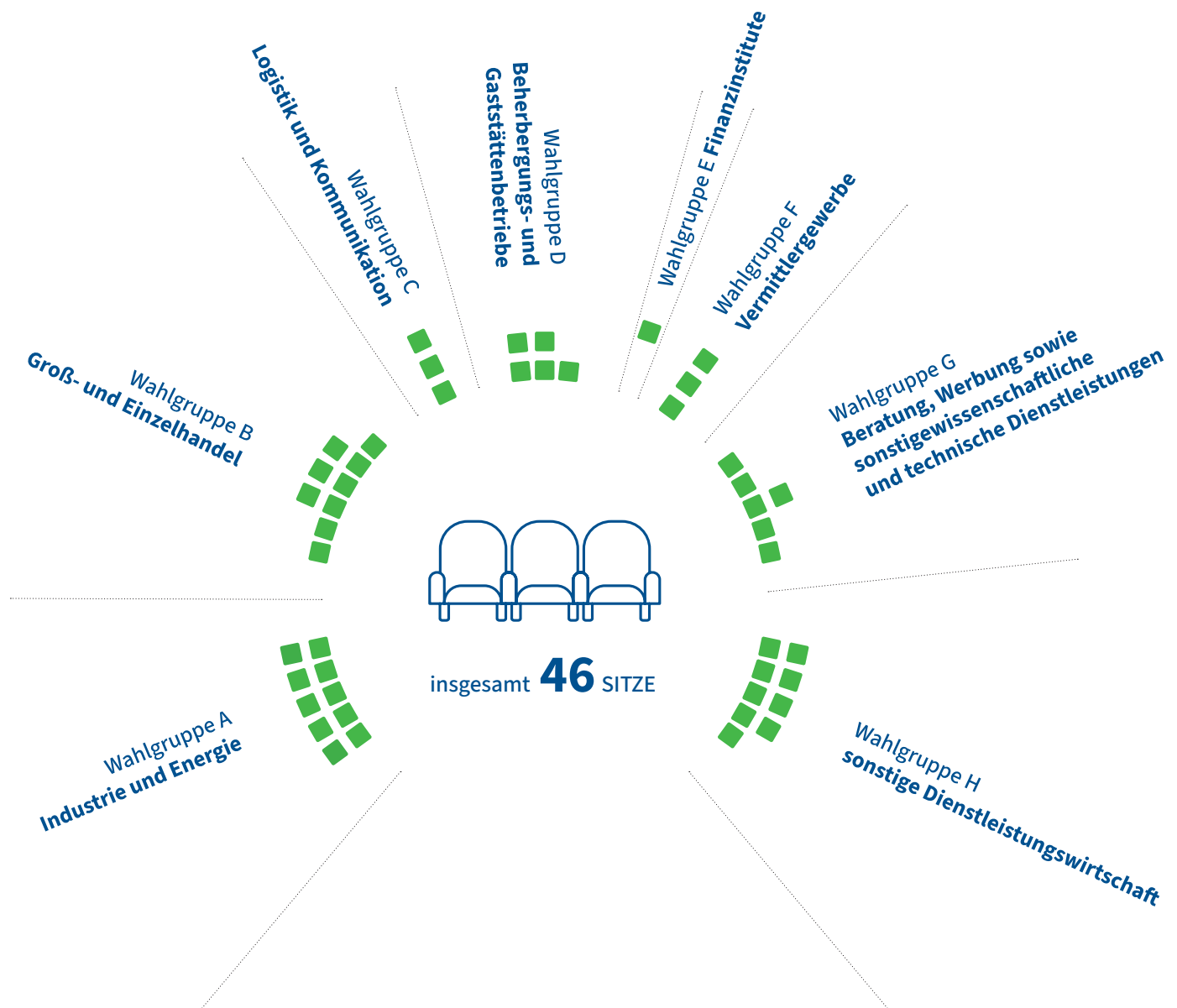
Sandra Mehlhorn

IHK-Fachbereichsleiterin
Unternehmensdaten und Beitrag
Tel.: 0381 338-640
sandra.mehlhorn@rostock.ihk.de



Dok. 5043408

Weitere Informationen
zur IHK-Wahl 2026
gibt es hier:
FAQs zur IHK-Wahl
- IHK zu Rostock



Was ist die IHK-Vollversammlung?

Die Vollversammlung, das Unternehmerparlament unserer Region, ist das oberste Organ der IHK zu Rostock. Sie legt die Richtlinien der IHK-Arbeit fest und entscheidet über alle grundlegenden Fragen, die die Wirtschaft im Kammerbezirk betreffen. Dabei geht es um zentrale wirtschaftspolitische Fragestel-

lungen, wie beispielsweise die Schaffung einer leistungsfähigen Infrastruktur, Fachkräftesicherung, Digitalisierung oder auch Bürokratieabbau.

Die Mitglieder der Vollversammlung werden von den IHK-zugehörigen Unternehmen gewählt. Die Vollversammlung besteht künftig aus 46 Mitgliedern.

Anleitung zur elektronischen Wahl

Wir zeigen Ihnen in wenigen Schritten den gesamten Online-Wahlvorgang.

ONLINEWAHL

Die Stimmabgabe durch den Wahlausübungsberechtigten hat persönlich, unbeobachtet und nur einmal zu erfolgen.

Ihre Zugangsdaten:

bitte freirubbeln



Online wählen unter:
<https://rostock.stimmzettel.online>

Passwort:

12345678

98765432



1. Anmeldung

Ihre Zugangsdaten (Login-Kennung und Passwort) finden Sie auf den Ihnen zugesandten Wahlunterlagen unter dem Rubbelfeld.

Bitte rubbeln Sie dieses Feld zum Beispiel mit einer Münze frei, um Ihre persönlichen Zugangsdaten sichtbar zu machen.

2. Berechtigte Nutzung der Zugangsdaten und Kenntnisnahme der Sicherheitshinweise

Mit dem Setzen des Hakens durch Antippen/Anklicken des Kästchens mit der Maus bestätigen Sie die berechtigte Nutzung der Logindaten und die Kenntnisnahme der Sicherheitshinweise. Erst danach öffnet sich die Maske, in die Sie die mit dem Wahlbrief erhaltenen Zugangsdaten eingeben können. Die Eingabe der Zugangsdaten ist auch durch Scannen des beigefügten QR-Codes möglich.

3. Legitimation

Nur wer wahlberechtigt ist, darf wählen. Legitimieren Sie sich und bestätigen Sie über „Ja, ich bestätige“ die für die Wahlberechtigung aufgeführten Punkte oder brechen Sie alternativ den Wahlvorgang über „Nein“ ab. Aus rechtlichen Gründen werden Ihre Angaben nicht gespeichert.

4. Stimmzettel und Stimmabgabe

Auf dem für Ihre Wahlgruppe und Ihren Wahlbezirk angezeigten Stimmzettel können Sie nun Ihre Kandidatinnen und Kandidaten auswählen. Ein Kreuz entspricht einer Stimme. Für eine gültige

Stimmabgabe dürfen Sie die maximal zulässige Stimmenanzahl nicht überschreiten. Wählen Sie weniger Kandidatinnen oder Kandidaten als die maximal zulässige Anzahl, ist Ihre Stimme gültig. Wenn Sie keine Kandidatin oder keinen Kandidaten ankreuzen, ist eine Stimmabgabe möglich. Allerdings wird Ihre Stimmabgabe als ungültig gewertet. Die Stimmabgabe für mehr Kandidaten, als in der Wahlgruppe und im Wahlbezirk zu wählen sind, ist technisch ausgeschlossen.

5. Prüf-/Korrekturmöglichkeit

Die Überprüfung und die Korrektur dienen dazu, Ihnen Ihre Stimmabgabe nochmals anzuzeigen. Sie können hier jederzeit zurück auf die Stimmzettel-Seite wechseln, indem Sie am unteren Ende auf „Korrigieren“ klicken. Mit dem Klick auf „Endgültig abstimmen und absenden“ wird Ihre Stimme anonym und verschlüsselt in der digitalen Wahlurne abgelegt. Die Übermittlung Ihrer Stimme wird Ihnen auf der letzten Seite bestätigt. Nach der vollzogenen Stimmabgabe sind Ihre Zugangsdaten „verbraucht“. Sie können mit diesen nicht mehr erneut abstimmen. Sie können Ihre Stimme nur einmal abgeben.

Sollten Sie Zugangsdaten für ein weiteres wahlberechtigtes Unternehmen erhalten haben, so können Sie sich mit den entsprechenden Zugangsdaten erneut anmelden und die Wahl für dieses Unternehmen durchführen.

6. Weitere Zugangsdaten

Sie haben Zugangsdaten für ein weiteres wahlberechtigtes Unternehmen erhalten.

Melden Sie sich bitte mit den entsprechenden Zugangsdaten erneut an und wählen für dieses Unternehmen.

7. Stimmabgabe vor Ort in der IHK zu Rostock

Eine Stimmabgabe ist unter Verwendung Ihrer Zugangsdaten auch vor Ort in der

- **Industrie- und Handelskammer zu Rostock, Ernst-Barlach-Str. 1-3, 18055 Rostock**

sowie in der

- **Geschäftsstelle Stralsund, Heilgeiststr. 34, 18439 Stralsund**

innerhalb der Geschäftszeiten möglich.

Sicherheitshinweise

Bitte schützen Sie Ihr für die Wahlhandlung genutztes Endgerät in geeigneter Weise gegen Eingriffe Dritter nach dem aktuellen Stand der Technik. So stellen Sie sicher, dass Ihre Stimme nicht durch Angriffe von außen, insbesondere mittels Schadsoftware (wie Viren und Trojanern), manipuliert und ausgespäht werden kann.



Weitere Informationen zur Online-Sicherheit und technischen Details gibt es hier: [IHK Rostock - Onlinewahl](#)



Wahlgruppe A Industrie und Energie

Wahlbezirk I – Hanse- und Universitätsstadt
Rostock, Landkreis Rostock

Hinweis:

Die Wahl zur
Vollversammlung
wird im Zeitraum
vom 5. Oktober 2026
von 0:00 Uhr bis
5. November
24:00 Uhr als
elektronische Wahl
durchgeführt.

Die Wahlunterlagen
werden voraussichtlich
Ende September
2026 an die
Wahlberechtigten
versandt.



Alexander Gatzka
Projektmanagement
Rostock GmbH,
Geschäftsführer

Der Mittelstand unseres Bundeslandes steht vor massiven Herausforderungen. Deshalb ist es wichtig, dass sich die Wirtschaft deutlich und energisch Gehör verschafft. Durch ehrenamtliches Engagement verschaffen wir uns dieses Gehör. Ich freue mich auf die neue Legislaturperiode in der Vollversammlung der IHK zu Rostock.



Hannes Grabia
PlantaMeer GmbH,
Geschäftsführer

Ich kandidiere, weil ich als Unternehmensberater die augenscheinlich vielfältigen Probleme sehe, diese aber letztlich alle auf zu starkem Interventionismus des Staates beruhen – das muss sich ändern!



Ruslan Kosovych
Ruslan Kosovych, Inhaber

Als Inhaber und Unternehmer in Rostock stehe ich für technologische Innovation, digitale Souveränität und zukunftsfähige Infrastruktur. Mein Ziel ist die Stärkung des regionalen Mittelstands durch praxistaugliche Lösungen und echte Autonomie.



Thomas Lührmann
Metallbau Lührmann
GmbH,
Geschäftsführer

Ich kandidiere, weil ich überzeugt bin, dass eine starke Region engagierte Unternehmer braucht. Wer die Zukunft von Wirtschaft und Arbeitsplätzen sichern will, muss Verantwortung übernehmen und aktiv mitgestalten.

10 Kandidierende



6 Sitze in der Vollversammlung



Annett Meyer

H.-J. Meyer
Feuerverzinkungs GmbH,
Prokuristin

Ich kandidiere, weil wir nur durch unsere aktive Mitarbeit in Verbänden, Gremien und Ausschüssen gestalten, entwickeln, unseren Sorgen Gehör verschaffen und Lösungen finden können. Das ist mir seit vielen Jahren ein wichtiges Anliegen.



Christian Schmoll

TAMSEN MARITIM GmbH,
Geschäftsführer

Ich kandidiere, weil ich meine Erfahrung und mein Engagement auch in den kommenden Jahren für die Unternehmen in MV einbringen möchte. Als Geschäftsführer der TAMSEN MARITIM GmbH kenne ich die Herausforderungen des Mittelstands aus dem unternehmerischen Alltag. Mir ist wichtig, die Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen zu stärken und die Wertschöpfung im Land zu halten. Wo immer es rechtlich möglich ist, sollten öffentliche Aufträge auch Unternehmen aus MV zugutekommen.



Alexander Steingräber

ALBA Nord GmbH,
Geschäftsführer

Ich kandidiere für die IHK-Vollversammlung, um die Stimme der regionalen Wirtschaft wirksam zu stärken und mich für verlässliche Rahmenbedingungen, schnellere Verfahren, mehr Nachhaltigkeit und starke Zukunftsperspektiven einzusetzen.



Stefan Strauch

Liebherr-Rostock GmbH,
Geschäftsführer

Als gebürtiger Rostocker bin ich eng mit der Region verbunden. Die Unterstützung, die mich auf meinem Weg begleitet hat, möchte ich mit aktivem Einsatz für die wirtschaftliche Weiterentwicklung Mecklenburg-Vorpommerns zurückgeben.



Klaus-Jürgen Strupp

Hotel Moritzdorf GmbH,
Geschäftsführer

Als langjähriges Mitglied der Vollversammlung kenne ich die Herausforderungen unserer Region genau. Nach zwei herausfordernden und trotzdem erfolgreichen Wahlperioden möchte ich meine Erfahrung weiterhin einbringen und mich stark machen für die Interessen aller Branchen unserer gesamten regionalen Wirtschaft!



Klaus Uhl

Windmüllerei BLU
Projekt GmbH,
besonders bestellter
Bevollmächtigter

Ich kandidiere für die IHK-Vollversammlung, um die leistungskräftige Branche der erneuerbaren Energien mit ihren vielen Unternehmen und Mitarbeitern für eine stärkere regionale Wirtschaft aktiv zu vertreten.

Wahlgruppe A

Industrie und Energie

Wahlbezirk II -
Landkreis Vorpommern-Rügen

4 Kandidierende



4 Sitze in der Vollversammlung

Wahlgruppe B

Groß- und Einzelhandel

Wahlbezirk I – Hanse- und Universitätsstadt
Rostock, Landkreis Rostock



Anselm Drescher

SWS Stadtwerke
Stralsund GmbH,
Geschäftsführer

Gemeinsam für die Region.
Engagiert anpacken, Zukunft gestalten.
Ich setze auf Kooperation zwischen
Unternehmen, Kommunen und
Institutionen – damit aus Ideen
konkrete Fortschritte werden.



Marco Knabe

masson GmbH,
Geschäftsführer

Ich kandidiere, weil ich unseren
Landkreis Vorpommern-Rügen in der
Vollversammlung der IHK zu Rostock
gut vertreten und Unternehmen dazu
ermutigen möchte, im Export aktiv zu
werden.



Kay Czerwinski

Cubus KC GmbH & Co. KG,
Geschäftsführer

Ich kandidiere, weil es in der Aus-
und Weiterbildung endlich an der Zeit
ist, ideologische Vorgaben zu beenden
um praktikable Lösungen im Sinne
unserer Auszubildenden und
Mitgliedsunternehmen umzusetzen.



Katy Mittelbach

PLANENLANGE –
Katy Mittelbach e. Kfm.,
Inhaberin

Ich kandidiere, weil kleine
Unternehmen mit all ihren
Besonderheiten eine Stimme
brauchen.



Nico Zidanik

Nehlsen MV GmbH
& Co. KG,
Geschäftsführer

Ich kandidiere, weil ich die Wirtschaft
unserer Region stärken möchte –
durch Innovation, sichere Arbeitsplät-
ze und echte Nachhaltigkeit, nicht als
Mode, sondern als Geschäftsprinzip.



Stephan Döhler

REWE Stephan Döhler oHG
pers. haftender,
Gesellschafter

Ich kandidiere, weil mir als engagier-
tem Mecklenburger unsere Region sehr
am Herzen liegt und ich dem Einzel-
handel in der Vollversammlung
motiviert, optimistisch und mit
Sachverstand mehr Geltung verschaf-
fen möchte.

10 Kandidierende



6 Sitze in der Vollversammlung



Robert Eisenblätter
info Büro-Organisation
GmbH,
Geschäftsführer

Ich stehe dafür, Kräfte zu bündeln, den Zusammenhalt zu stärken und die Sachthemen konsequent in den Mittelpunkt zu stellen – damit wir unsere Region geschlossen und mit einer starken Stimme voranbringen.



Juliane Giesel
BioBalsam Naturkosmetik,
Inhaberin

Ich kandidiere, weil ich überzeugt bin, dass lebendige Innenstädte dort entstehen, wo Wirtschaft und Lebensqualität zusammen gedacht werden.



Manfred Keiper
andere buchhandlung,
Inhaber

„KuK“: Kultur und Kleinunternehmen brauchen auch Stimmen in der IHK!



Klaus Kreutzer
Piano Centrum Handels
GmbH,
Geschäftsführer

Ich kandidiere, weil Verwaltung und Politik dringend die Rückmeldung aus der Wirtschaft brauchen. Ohne stationären Handel sterben die Städte! Verwaltung soll dienen, nicht verhindern. Politik kann Rahmen setzen, nicht selbst wirtschaften. Soziale Marktwirtschaft heißt, Verantwortung zu übernehmen. Deshalb möchte ich die Arbeit der letzten fünf Jahre fortsetzen.



Daniel Reincke
Daniel Reincke –
Dein Erlebnis Aquarium,
Inhaber

Als Unternehmer kenne ich die Chancen, aber auch die täglichen Herausforderungen. Ich möchte anpacken, Brücken bauen und dazu beitragen, dass unsere Unternehmen auch morgen erfolgreich wachsen können.



Tom Scheffler
fsn group GmbH,
Geschäftsführer

Die IHK ist kein Selbstzweck. Ihr Wert bemisst sich für mich am konkreten Mehrwert für die gesetzlichen Mitglieder. Deshalb möchte ich mich weiterhin engagieren: für Transparenz und Klarheit bei Entscheidungen, gemeinsames Handeln und einen sparsamen Einsatz der Beiträge – im Interesse der Wirtschaft.

Wahlgruppe B

Groß- und Einzelhandel

10 Kandidierende

Wahlbezirk I – Hanse- und Universitäts-
stadt Rostock,
Landkreis Rostock 
6 Sitze in der Vollversammlung



Yurii Shevchenko
WELES Trade GmbH,
Geschäftsführer

Ich möchte mich einsetzen für die Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Geschäftstätigkeit in der Region, die Entwicklung internationaler Beziehungen, die Förderung des internationalen Handels und die Förderung der Einbindung von Migranten in die wirtschaftliche Tätigkeit.



Anne-Wiebke Willsch
aH-Küchen GmbH,
Geschäftsführerin

Ich kandidiere, weil eine starke Vertretung der Unternehmen wichtig ist. Ich möchte gute Ideen bündeln, die Angebote der IHK sichtbarer machen und mich für kluge Finanzentscheidungen mit hohem Nutzen für die Mitglieder einsetzen.

Wahlgruppe B

Groß- und Einzelhandel

2 Kandidierende

Wahlbezirk II –
Landkreis Vorpommern-Rügen 
3 Sitze in der Vollversammlung



Oliver Eidam
Sanacorp Pharmahandel
GmbH,
besonders bestellter
Bevollmächtigter

Ich kandidiere, um durch meine Erfahrungen lokale Wirtschaftsthemen aktiv mitzugestalten. Gleichzeitig möchte ich mich mit anderen Führungskräften und Unternehmen austauschen.



Alexander Rohloff
Rohloff Fashion GmbH,
Geschäftsführer

Ein starker Einzelhandel und ein attraktiver Tourismus sind entscheidend für eine lebendige und wirtschaftlich erfolgreiche Region. Dafür möchte ich nachhaltige und zukunftsfähige Rahmenbedingungen mitgestalten.

Wahlgruppe C

Logistik und Kommunikation

5 Kandidierende

Wahlbezirk I – Hanse- und Universitätsstadt
Rostock, Landkreis Rostock



2 Sitze in der Vollversammlung



Robert Bauer

VIP Parking Rainer und
Robert Bauer OHG,
pers. haftender
Gesellschafter

In der Region verwurzelt, als Familienunternehmer tätig und ehrenamtlich engagiert: Ich möchte Verantwortung übernehmen und mich für weniger Bürokratie, verlässliche Rahmenbedingungen, Fachkräftesicherung und einen starken Mittelstand einsetzen.



Michael Büttner

Nordlicht Kurier & Spedition
GmbH & Co. KG,
Geschäftsführer

Regeln, die niemand kontrollieren kann, die braucht auch keiner. Ich bringe meine Praxisexpertise ein, um im Dialog mit unserer Politik echten Bürokratieabbau voranzutreiben. Ein „weiter so“ kann und darf es nicht mehr geben.



Thomas Nienkerk

rebus Regionalbus
Rostock GmbH,
Geschäftsführer

Ich kandidiere, weil ich die Wirtschaft in unserem Land stärken und unterstützen möchte.



Maik Otto

Krankentransfer Otto,
Inhaber

Ich bringe die tägliche Praxiserfahrung aus dem Personenbeförderungsgewerbe ein. Mir ist wichtig, dass die IHK die realen Bedingungen unserer Wirtschaft mit einer starken Stimme gegenüber Politik und Verwaltung vertritt.



**Volker
Redersborg**

Reederei F. Laeisz
G.m.b.H.,
Geschäftsführer

Funktionierende Hafeninfrastruktur und verlässliche Verkehrswege sind die Grundlage unternehmerischer Tätigkeit in der Region – das erfährt man in der Schifffahrt täglich. Ich setze mich dafür ein, dass Investitionsentscheidungen in Logistik und Verkehr rechtzeitig und mit langem Atem getroffen werden, nicht erst, wenn der Engpass bereits eingetreten ist. Die IHK kann hier eine nüchterne, sachkundige Stimme sein, die die Interessen der Unternehmen bündelt und gegenüber Politik und Verwaltung vertritt.

Wahlgruppe C

Logistik und Kommunikation

1 Kandidierender

Wahlbezirk II –

Landkreis Vorpommern-Rügen



1 Sitz in der Vollversammlung



Dirk Schröder

DS Logistik GmbH
& Co. KG,
Geschäftsführer

Ich kandidiere, weil mir die Zukunft unserer Region am Herzen liegt. Eine leistungsfähige Infrastruktur und nachhaltige Mobilität sind wichtige Voraussetzungen für die Wettbewerbsfähigkeit unserer heimischen Unternehmen.

Wahlgruppe D

Beherbergungs- und Gaststättenbetriebe

4 Kandidierende

Wahlbezirk I –

Hanse- und Universitätsstadt

Rostock, Landkreis Rostock



3 Sitze in der Vollversammlung



Lars Schwarz

Nudel-Oper
Restaurant Gnoien,
Inhaber

Ich kandidiere, weil es künftig noch entscheidender sein wird, dass die Wirtschaft geschlossen und mit einer starken Stimme spricht. Wir brauchen Konzepte gegen den Nachwuchs-, Fachkräfte- und Arbeitskräftemangel sowie echte Wertschätzung und faire Rahmenbedingungen. Das Ansehen der IHK hat in den letzten Wochen großen Schaden genommen. Deshalb brauchen wir eine starke und selbstkritische Vollversammlung.



Andreas Szabó

Restaurant Käthe,
Inhaber

Ich erlebe jeden Tag im eigenen Betrieb, wo Entscheidungen helfen und wo sie bremsen. Genau diese Erfahrungen gehören in die IHK-Vollversammlung. Wer mitgestaltet, verbessert die Rahmenbedingungen für alle Unternehmen.



Borwin Wegener

Old Western UG
(haftungsbeschränkt),
Prokurist

Nur aktive Mitarbeit hilft, unsere Branche zu unterstützen. Ich kämpfe für faire Rahmenbedingungen.



Christoph Wulff

W. Holz GmbH,
Geschäftsführer

Als Rostocker Gastronom kenne ich die Herausforderungen und Chancen unserer regionalen Wirtschaft aus erster Hand. Ich möchte mich für praxisnahe Lösungen, starke Rahmenbedingungen und eine zukunftsfähige regionale Wirtschaft einsetzen.

Wahlgruppe D

Beherbergungs- und Gaststättenbetriebe

4 Kandidierende

Wahlbezirk II -
Landkreis Vorpommern-Rügen



2 Sitze in der Vollversammlung



Daniel Hutter
Hotel Arkona –
Dr. Hutter e.K.,
besonders bestellter
Bevollmächtigter

Ich möchte gestalten, mich für starke Unternehmen, weniger Bürokratie und eine wirtschaftlich erfolgreiche Zukunft unserer Region einsetzen.



Eckart Kreitlow
Zimmervermietung
Ferienhof
„Am Kiefernwald“,
Inhaber

Ich kandidiere, weil ich vor allem die IHK zu Rostock weiter stärken möchte. Im Falle meiner Wiederwahl werde ich weiterhin in diesem Gremium im Interesse aller ihrer Mitglieder konstruktiv mitarbeiten.



Matthias Ogilvie
PANORAMA HOTEL
LOHME,
Inhaber

Wer sich nicht wehrt,
lebt verkehrt.



Marion Stahl
ConSole Gastronomie UG,
Geschäftsführerin

Kleine Betriebe, Soloselbstständige, familiengeführte Restaurants und Hotels – wir tragen diese Region und trotzdem haben wir in wirtschaftspolitischen Gremien oft zu wenig Gewicht. Das möchte ich ändern.

Wahlgruppe E

Finanzinstitute

2 Kandidierende

Wahlbezirk I + II - Kammerbezirk



1 Sitz in der Vollversammlung



Bernd Brummermann

OstseeSparkasse Rostock,
Vorsitzender des Vorstands

Ich kandidiere, weil das Potenzial unserer Region groß ist und ich unterstützen möchte, die Region weiter zu entwickeln sowie noch lebenswerter zu machen, indem die Wirtschaft gestärkt wird.



Tina Freitag

DEUTSCHE BANK
AKTIENGESELLSCHAFT,
besonders bestellte
Bevollmächtigte

Ich kandidiere, weil ich die Herausforderungen unserer Unternehmen kenne und gemeinsam Lösungen voranbringen möchte.

Wahlgruppe F

Vermittlergewerbe

2 Kandidierende

Wahlbezirk I – Hanse- und
Universitätsstadt Rostock,
Landkreis Rostock



2 Sitze in der Vollversammlung



René Heinz

René Heinz –
Allfinanz- DVAG,
Inhaber

Ich glaube an Unternehmer, die anpacken statt abzuwarten. Deshalb kandidiere ich für die Vollversammlung der IHK: Ich möchte Verantwortung übernehmen, die Stimme unserer Wirtschaft stärken und dazu beitragen, dass Rostock wirtschaftlich wieder Wellen schlägt.



René Ohnesorg

Deutsche Ärzte Finanz,
Inhaber

Ich kandidiere, weil ich seit 2000 in dieser Branche tätig bin und umfangreiche Kenntnisse habe. Mit meinem Netzwerk sehe ich mich als Schnittstelle. Zudem möchte ich die enge Zusammenarbeit zwischen IHK und BVK, initiiert durch meinen Vorgänger Jörg Rackow, fortsetzen.

Wahlgruppe F

Vermittlergewerbe

2 Kandidierende

Wahlbezirk II -

Landkreis Vorpommern-Rügen



1 Sitz in der Vollversammlung



Roland Scholl

AXA-DBV Versicherungen,
Inhaber

Ich arbeite seit 1992 in der Versicherungsbranche, bin aktiv in BVK und VEVK. Stehe für ehrbares Kaufmannstum, praxistaugliche Regeln und Verbraucherschutz. In der IHK will ich die Zusammenarbeit zwischen BVK und IHK fördern und eine Stimme der Versicherungsvertreter sein.



Paul Weier

Scan Finanz Paul Weier,
Inhaber

Ich bin davon überzeugt, dass ein starker Wirtschaftsstandort und gesellschaftlicher Zusammenhalt untrennbar zusammengehören. Als Unternehmer mit ehrenamtlichem Engagement möchte ich Verantwortung übernehmen und Mecklenburg-Vorpommern aktiv mitgestalten.

Wahlgruppe G

Beratung, Werbung sowie sonstige wissenschaftliche und technische Dienstleistungen

16 Kandidierende

Wahlbezirk I – Hanse- und Universitätsstadt
Rostock, Landkreis Rostock



5 Sitze in der Vollversammlung



Matthias Bohn
nordscreen GmbH,
Geschäftsführer

Ich stehe für Leistungsbereitschaft, denke digital, möchte Innovationen und Start-ups hier in unserer Region fördern. Als Unternehmer und ehemaliger Leistungssportler weiß ich, dass nachhaltiger Erfolg klare Ziele, Disziplin und starke Teams braucht.



Matthias Dettmann
Hotel- und Gaststätten
Marketing GmbH Mecklen-
burg-Vorpommern,
Geschäftsführer

Als Dienstleister und Interessenvertreter eines Arbeitgeberverbandes erlebe ich täglich, was Unternehmen bewegt. Politik braucht wirtschaftliche Realität – genau diese Erfahrungen möchte ich in die IHK-Vollversammlung einbringen: für weniger Bürokratie, praxisnahe Entscheidungen und einen starken Wirtschaftsstandort Mecklenburg-Vorpommern.



Steffen Grafe
Grafe Computer & Medien,
Inhaber

Ich kandidiere, weil ich der Stimme der kleinen Unternehmen mehr Gewicht verleihen möchte und die IHK endlich als moderner und digitaler Dienstleister für die Unternehmen in unserem Bundesland fungieren soll.



Tino Hülsenbeck
pironex GmbH,
Geschäftsführer

Ich kandidiere, weil ich die Perspektive eines technologieorientierten Mittelständlers einbringen möchte. Mein Ziel ist das Schaffen von besseren Rahmenbedingungen für digitale Lösungen in Industrie, Infrastruktur und der Gebäudewirtschaft.



Roman Klawun
Roman Klawun GmbH,
Geschäftsführer

Ich kandidiere, weil Wirtschaft und Sport eine starke Motivation, gute Bedingungen und hohe Leistungsbereitschaft benötigen. Unsere Region hat dabei Potentiale, die wir gemeinsam effektiver nutzen können. Dafür möchte ich mich bei der IHK einbringen.



Robert Kowalski
ECOVIS Hanseatische
Mittelstandsberatung
GmbH & Co. KG,
Geschäftsführender
Gesellschafter

Wir haben aktuell herausfordernde Zeiten, nicht zuletzt durch das aktuelle wirtschaftliche Umfeld und die KI. Daher ist es gerade jetzt an der Zeit, sich für die Wirtschaft einzubringen. Dies möchte ich mit meinem Engagement in der IHK tun.

Wahlgruppe G

Beratung, Werbung sowie sonstige wissenschaftliche und technische Dienstleistungen

Wahlbezirk I – Hanse- und Universitätsstadt
Rostock, Landkreis Rostock



Thomas Kozian
ATI Küste GmbH –
Gesellschaft für
Technologie und Innovation,
Prokurist

Mecklenburg-Vorpommerns Innovationskraft braucht einen starken technologieorientierten Mittelstand. In unserer IHK-Vollversammlung setze ich mich für mehr Freiraum bei Produktentwicklung, nachhaltigem Wachstum und europäischer Zusammenarbeit ein.



Anja Passehl
SEA-NET GmbH,
Geschäftsführerin

Ich kandidiere, weil erfolgreiche Unternehmen Freiräume brauchen. Die entstehen durch verlässliche Politik, die schneller entscheidet und mehr vertraut. Und mit einer Vollversammlung, die die Vielfalt unserer Wirtschaft abbildet. Dafür mache ich mich wieder stark.



Dr. Hagen Pommerenke
Medizinisches
Versorgungszentrum für
Humangenetik und
Molekularpathologie GmbH,
Geschäftsführer

Gerade jetzt brauchen wir Informationen, Vernetzung, Vertrauen und Entscheidungen. Dafür steht die Vollversammlung der IHK für mich und meine Kollegen.



Sylvia Raschke-Eckerle
heise & dumrath medien
gmbh & co. kg,
Prokuristin

Ich kandidiere, weil die Medienwirtschaft eine starke Stimme in der Region verdient. Ich setze mich dafür ein, dass Vielfalt als wirtschaftliche Stärke anerkannt, Innovation gefördert und die Rahmenbedingungen für mediennahe Unternehmen konkret verbessert werden.



Jonas-Otto Schneider
AENEA Marketing GmbH
& Co. KG,
Geschäftsführer

Wirtschaft braucht frischen Wind statt alter Muster! In der IHK-Vollversammlung gebe ich der jungen Generation eine Stimme: für spürbaren Bürokratieabbau, smarte Vernetzung und echte Rückendeckung bei der Entwicklung unseres Standorts Rostock.



Hinrich Schnell
Steinke + Hauptmann
PR- und Medienagentur
GmbH,
Geschäftsführer

Ich kandidiere, weil ich es als sinnvoll erachte, in diesen Zeiten nicht nur Zuschauer zu sein. Wenn möglichst viele sich einbringen, kann das nur gut für alle sein.

16 Kandidierende



5 Sitze in der Vollversammlung



Claudia Seltmann-Schönfelder
Lieblingsentwickler GmbH,
Geschäftsführerin

Ich kandidiere, weil ich die tatsächlichen Interessen kleiner und mittelständischer Unternehmen dort vertreten möchte, wo Entscheidungen fallen.



Matthias Stenau
Kfz-Natzius GmbH,
besonders bestellter
Bevollmächtigter

Ich kandidiere, weil unsere starke Wirtschaft Demokratie und Wohlstand sichert. Unser Wohlstand sichert unsere gute Bildung. Unsere gute Bildung sichert unsere Zukunft im Wohlstand. Dafür setze ich mich in unserer IHK-Vollversammlung ein.



Kristina Wappler
gwo GmbH – gestalten
werben organisieren,
Geschäftsführerin

Die IHK-Vollversammlung bietet die Chance, die wichtigen Rahmenbedingungen, die Wachstum ermöglichen, zu fördern. Und das ist direkte Unterstützung für die Unternehmerinnen und Unternehmer in der Region.



Kathleen Zander
BrandZZ GmbH,
Geschäftsführerin

Seit wenigen Jahren arbeite ich wieder mehr in der Region und auch für die Region – als Wirtschaftsingenieurin bin ich nicht nur kreativ, organisiert und engagiert, sondern biete innovative Lösungen und Ideen zu kommerziellen Themen im Eventbereich.

Wahlgruppe G

Beratung, Werbung sowie sonstige wissenschaftliche und technische Dienstleistungen

5 Kandidierende

Wahlbezirk II

Landkreis Vorpommern-Rügen



1 Sitz in der Vollversammlung



Dr. Thomas K. Heiden

heiden capital GmbH,
Geschäftsführer

Der Fachkräftemangel ist die größte Wachstumsbremse unserer Region. Mit meiner Erfahrung aus der Personalberatung will ich in der IHK-Vollversammlung praxisnahe Impulse setzen, damit Unternehmen hier Personal finden, halten und entwickeln können.



Karsten Proksch

Nordvorpommerscher
Aufsichts- und
Verwaltungsbetrieb
K. Proksch,
Inhaber

Ich kandidiere, weil ich mir Sorgen um die Wirtschaft in unserem Kammerbezirk mache. Energieversorgung, Abwanderung, Nachwuchsgewinnung: Themen, die eine aktuelle Reformunfähigkeit beweisen. Schluss mit leeren Versprechungen. Ich möchte den Unternehmergeist wieder beleben.



John-August Rittmann

Inhaber

Sicherheit, Digitalisierung und regionale Vernetzung sind meine Themen. Ich setze mich dafür ein, dass wir als Region gemeinsam stärker werden.



Hans-Peter Saal

logistik b²,
Inhaber

Ich kandidiere, weil Rügen Stimmen in der IHK braucht.



Gunnar Wobig

Landesenergie- und
Klimaschutzagentur
Mecklenburg-Vorpommern
GmbH (LEKA MV),
Geschäftsführer

Ich kandidiere, damit die Selbstverwaltung der Wirtschaft durch das Ehrenamt eine starke Stimme bekommt.

Wahlgruppe H

Sonstige Dienstleistungswirtschaft

Wahlbezirk I – Hanse- und Universitätsstadt
Rostock, Landkreis Rostock

18 Kandidierende



6 Sitze in der Vollversammlung



Stefan Elsner
Simple Beach Bikes,
Inhaber

Ich möchte den Klein- und Kleinstunternehmen Gehör geben, um ihre Interessen zu vertreten, da sie für sich allein eine geringe Wirtschaftskraft, in der Menge jedoch das Fundament der Wirtschaft in M-V sind, insbesondere im Dienstleistungssektor und in der Gastronomie.



René Geschke
Pressezentrum /
Printzentrum GmbH,
Geschäftsführer

Ich kandidiere für die IHK-Vollversammlung, um die Interessen des regionalen Mittelstands engagiert zu vertreten. Mit unternehmerischer Erfahrung, klaren Ideen und Praxisnähe setze ich mich für unsere Wirtschaft ein.



Stephan Groß
Verkehrssicherheit
Zelck GmbH,
Geschäftsführer

Ich kandidiere, weil unser schönes Mecklenburg-Vorpommern eine starke Wirtschaft und engagierte Unternehmer verdient. Als Unternehmer stehe ich für Verantwortung, Verlässlichkeit und praxisnahe Lösungen und freue mich, meine Erfahrungen in das Ehrenamt einzubringen.



Stephanie Harder
Großmarkt Rostock GmbH,
Prokuristin

Ich kandidiere, weil berufliche Bildung sowie stetige Weiterbildung von Arbeitnehmern und Unternehmern zu einem gesunden Gleichgewicht zwischen Verwaltung und Politik führt und somit nachhaltiges Wirtschaften möglich macht.



Julia Jodl
Hochzeitsagentur Traum-
hochzeit Warnemünde,
Inhaberin

Ich kandidiere, weil die Interessen der mittelständischen Wirtschaft ein deutlich stärkeres Gewicht in der Politik bekommen müssen und ich insbesondere frauengeführten Unternehmen in der Praxis eine echte Stimme geben möchte.



Anja Kietzmann
North Care,
Inhaberin

Als Inhaberin eines Pflege- und Beratungsunternehmens stehe ich im Austausch mit Menschen, Unternehmen und den Herausforderungen unserer Zeit. Diese Perspektive möchte ich in die IHK-Vollversammlung einbringen. Mir ist wichtig, praxisnahe Lösungen zu entwickeln, bürokratische Hürden zu reduzieren und kleine und mittlere Unternehmen zu stärken. Die Pflegebranche zeigt exemplarisch, wie entscheidend Fachkräftesicherung, nachhaltige Strukturen und verlässliche Rahmenbedingungen sind.

Wahlgruppe H

Sonstige Dienstleistungswirtschaft

Wahlbezirk I – Hanse- und Universitätsstadt
Rostock, Landkreis Rostock



Mareike Köbsch
IBRo Versandservice
GmbH,
Geschäftsführerin

Als Unternehmerin in zweiter Generation erlebe ich täglich, wie Bürokratie und mangelndes Vertrauen Innovation und Wachstum bremsen. Auch in der nächsten Legislaturperiode möchte ich mich für pragmatische Lösungen, mehr unternehmerische Freiheit und eine starke Stimme der Wirtschaft einsetzen.



Christian Konarski
Vigeo Real-Invest GmbH,
Geschäftsführer

Rostock braucht mehr Tempo bei Investitionen, Unternehmensansiedlungen und Genehmigungen. Für einen starken Wirtschaftsstandort möchte ich meine Erfahrung als Unternehmer und Investor in die Vollversammlung der IHK zu Rostock einbringen.



Julian Konias
ABS Alarm-, Bewachungs-
und Sicherheitsdienst
GmbH,
besonders bestellter
Bevollmächtigter

Meine Kandidatur für die IHK-Vollversammlung Rostock erfolgt mit dem Ziel, Wirtschaft und Politik enger miteinander zu verzahnen und die Stimme der Unternehmen wirkungsvoll einzubringen.



Daniela Köth
Daniela Köth Personal-
entwicklung,
Inhaberin

Ich kandidiere, weil ich die Anliegen unserer Mitgliedsunternehmen ernst nehmen und meine Erfahrung aktiv einbringen möchte, um Themen mitzugestalten und Entwicklungen voranzubringen. Mir ist wichtig, dass die Beiträge unserer Mitgliedsunternehmen einen spürbaren Mehrwert schaffen und transparent wird, wofür sie eingesetzt werden – praxisnah, wirksam und im Interesse aller.



Jens Meier
JobsIn GmbH,
Geschäftsführer

Ich kandidiere, weil ich Bismarck widerlegen will: In M-V beziehungsweise Rostock darf nicht alles 50 Jahre später passieren! Als Gründer, Personalexperte und mit IHK-Erfahrung aus Schwerin stehe ich für ein offenes Mindset, echte Innovationen und Start-up-Drive in unserer Region.



Anja Melzer
Gesamthafenbetriebs-
gesellschaft Rostock mbH,
Geschäftsführerin

Ich kandidiere, weil mir die Sicherung des Hafens als starker maritimer Wirtschaftsstandort, die nachhaltige Fachkräftesicherung und die Stärkung einer qualifizierten Ausbildung besonders wichtig sind. So erhalten wir die Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen.

18 Kandidierende



6 Sitze in der Vollversammlung



Frank Oestreich
Reinigung Nord GmbH,
Geschäftsführer

Seit 30 Jahren trage ich unternehmerische Verantwortung in Rostock. Mit einer klaren Stimme in der IHK möchte ich die Wertschätzung der Dienstleistungswirtschaft stärken und mich für eine zukunftsfähige Wirtschaftsregion einsetzen.



Ingo Oppermann
Garten- und
Gebäudereinigung Oppi,
Inhaber

Ich kandidiere für die IHK-Vollversammlung, weil ich mich für junge Leute in der Region mit einer Behinderung einsetzen möchte, die bei einer Garten- und Gebäudereinigung arbeiten möchten. Mein Schwerpunkt ist die Wirtschaft, da es für diese Menschen einfach zu wenig Möglichkeiten gibt.



Rita Seidel
Mamagheittanzen
MeckPomm,
Inhaberin

Es ist mir ein Anliegen, die Interessen von Frauen in der Wirtschaft zu stärken. Ich möchte mich insbesondere für die Netzwerkarbeit einsetzen und eine Kultur des Miteinanders fördern, damit gemeinsam neue Impulse für die Wirtschaft entstehen.



Jana Stelzig
Serviceagentur MV -
DIE RÜCKENFREIHALTER,
Inhaberin

Ich bin Unternehmerin aus Überzeugung – und Vollversammlungsmitglied aus Verantwortung. Dieses Ehrenamt kann etwas bewegen! Ich stelle mich erneut zur Wahl: für eine Wirtschaft, die gehört wird.



Uwe Strolat
Inhaber

Ich kandidiere, weil ich mich gerne einbringen möchte.



Iris Tschischke
Südhus Mobil e.K.,
Inhaberin

Ich kandidiere, weil ich Unternehmerinnen in der Wahrnehmung sichtbarer machen und ihre Vernetzung stärken möchte.

Wahlgruppe H

Sonstige Dienstleistungswirtschaft

3 Kandidierende



Wahlbezirk II –

Landkreis Vorpommern-Rügen

3 Sitze in der Vollversammlung



Oliver Maier-Schulz

Musicaloon,
Inhaber

Ich kandidiere, um die regionale Wirtschaft aktiv mitzugestalten. Besonders wichtig sind mir die Stärkung von Tourismus, Kultur und beruflicher Ausbildung sowie gute Rahmenbedingungen für kleine und mittelständische Unternehmen.



Fabian Schwabe

Sound Projekt
Veranstaltungstechnik
GmbH,
Geschäftsführer

Die Veranstaltungswirtschaft ist der sechstgrößte Wirtschaftszweig Deutschlands – das ist vielen nicht bekannt. Kultur und Events haben eine enorme gesellschaftliche Wirkung. Deshalb möchte ich diese Branche in der IHK sichtbar machen.



Maximilian Schwarz

Stralsunder Innovation
Consult GmbH,
Geschäftsführer

Wachstum und Erfolg mitgestalten
– Bürokratie für kleine und mittelständische Unternehmen abbauen
– Probleme lösen – Wirtschaft und Soziales zusammen denken –
Werte leben und Verantwortung übernehmen, dafür stehe ich.

**Die Fotos und Zitate der
Kandidierenden für die
IHK-Vollversammlung finden
Sie außerdem hier:**



IHK-Wahl 2026 –
IHK zu Rostock

Fotos:
Ruslan Kosovych, Seite 14; Oliver Eidam, Seite 18;
Lars Schwarz, Seite 20; Daniel Hutter, Seite 21;
Matthias Dettmann, Seite 23; Daniela Köth, Seite 28;
Maximilian Schwarz, Seite 30: Privat

alle anderen Fotos: Mathias Rösensthal



Auflage
32.000

Das ideale Anzeigenumfeld für ihre B2B- Kommunikation

in der IHK-Region
Hanse- und Universitäts-
stadt Rostock
und den Landkreisen
Rostock und
Vorpommern-Rügen



Sie haben Fragen oder wollen
eine Anzeige schalten?
Arno Meyer zu Küingdorf,
Tel.: +49 (0) 151 2264 5239,
E-Mail: kueingdorf@tip-berlin.de



Hilfe für psychisch kranke Mitarbeitende

Die MHFA-Kurse des Landesverbandes Sozialpsychiatrie M-V e.V. befähigen die Teilnehmenden, Menschen in Krisen oder mit psychischen Gesundheitsproblemen erste Hilfe zu leisten.

Woran erkenne ich, ob jemand aus meinem Team an einer psychischen Erkrankung leidet? Und wenn dem so sein sollte: Wie kann ich ihm bestmöglich helfen? Fragen wie diese beantwortet der Mental Health First Aid (MHFA) Ersthelfer-Kurs, der vom Landesverband Sozialpsychiatrie M-V e.V. koordiniert wird. Die Lizenz für den MHFA Ersthelferkurs liegt in Deutschland bei „MHFA Ersthelfer vom ZI: Zentralinstitut für seelische Gesundheit Mannheim“. Der Landesverband Sozialpsychiatrie bietet den MHFA Ersthelferkurs in Zusammenarbeit mit MHFA Ersthelfer in M-V an.

Anke Wagner ist beim Verband für das Thema zuständig. Die Diplom-Sozialpädagogin hat es am 25. August bei der digitalen Austauschrunde des IHK-Frauennetzwerks, dem Yoldia-Morgenkaffee, vorgestellt. Wie dringend die Ersthelfer-Kurse mit Fokus auf die psychische Gesundheit von Menschen gebraucht werden, machte sie zunächst deutlich an einprägsamen Zahlen: Denn 17,4 Prozent der Krankentage in Unternehmen gehen auf psychische Erkrankungen zurück. Dadurch entstehen für die Krankenkassen Kosten in Höhe von rund 63 Milliarden Euro.

Im Schnitt dauere es bis zu acht Jahre, bis Betroffene wirksame Hilfe bekommen, berichtete Anke Wagner. Der Leidensdruck vergrößere sich dadurch, was sich auf die Arbeitsfähigkeit sehr stark auswirken könne. Bei anderen Mitarbeitenden entstehe gleichermaßen eine große Unsicherheit. „Wir hören oft von Ängsten, durch ein Ansprechen der Person die Probleme noch zu verschlimmern“, so die Sozialpädagogin.

Standardisierte und evaluierte Inhalte

Genau hier setzen die MHFA-Kurse an. Durch die gezielte Vermittlung von Informationen rund um psychische Krankheiten und Auffälligkeiten bauen sie Hürden ab und nehmen dem Thema den Tabustatus. Neben der Wissensvermittlung lernen die Teilnehmenden zudem auch Mög-

lichkeiten der Intervention kennen, mit denen sie Betroffene gezielt unterstützen können. Besonders wichtig ist dabei das Wissen darüber, welche professionelle Unterstützung anvisiert werden kann.

Die vermittelten Inhalte sind weltweit standardisiert und evaluiert, versichert Anke Wagner. „Wir setzen nur Projekte um, deren Inhalte als wirksam erprobt sind.“ Es gebe viele Studien, die nachweisen, welche Effekte die MHFA-Kurse erzielen. So sei bei den Teilnehmenden im Nachgang unter anderem eine bessere Wahrnehmung psychischer Probleme, eine stärkere Handlungsbereitschaft und eine positive Veränderung bei der eigenen Gesundheit nachgewiesen worden.

MHFA-Kurs mit Blick auf Jugendliche

Der Landesverband Sozialpsychiatrie bietet die Kurse auch mit dem Fokus auf Jugendliche und junge Erwachsene an. „Der Mental Health First Aid Ersthelferkurs Youth ist vor allem in Hinblick auf Azubis und junge Mitarbeitende wichtig für Unternehmen“, betont Anke Wagner.

Die Ersthelferkurse können entweder in Präsenz oder digital stattfinden. „Auch Inhouse-Schulungen sind möglich. Wir können auch eine etwas verkürzte Variante organisieren, falls der Unternehmensablauf nur eine sehr begrenzte Zeit zulässt“, sagt Anke Wagner. Wichtig sei, dass möglichst viele Menschen dafür sensibilisiert werden.

Anmeldung für die Kurse und weitere Informationen:

anke.wagner@sozialpsychiatrie-mv.de

Die nächsten Yoldia-Termine:

- 9. November:** Suche Nachfolge. Biete Zukunft
13 bis 18 Uhr, IHK zu Rostock
- 24. November:** Yoldia-Morgenkaffee
8.30 Uhr, digital

Das Netzwerk

Yoldia ist das Frauennetzwerk der IHK zu Rostock, in dem sich Unternehmerinnen, Gründerinnen oder Frauen in Führungspositionen austauschen, voneinander lernen und sich gegenseitig unterstützen können. Unser Ziel ist es Unternehmerinnen zu begleiten, zu stärken und für sie Brücken zwischen der Welt von gestern, heute und morgen zu bauen. Yoldia schafft ein Umfeld, in dem Frauen in der Wirtschaft erfolgreich sein können. Yoldia ist Neugierig. Offen. und Wegweisend.

Jede Unternehmerin, führende Angestellte oder Gründerin ist bei Yoldia herzlich willkommen. Aber auch Frauen, die eine Karriere in der Wirtschaft planen, sind eingeladen dem Frauennetzwerk der IHK zu Rostock beizutreten. Die Mitgliedschaft ist kostenfrei.



Anmeldung:
Werde Teil unseres
Frauennetzwerkes –
IHK zu Rostock



Christina Milbrandt
IHK-Redakteurin
Tel.: 0381 338-701
christina.milbrandt@rostock.ihk.de

Amelie Krolik macht
eine Ausbildung
zur Sportkauffrau.



Frühe Motivation zum Sport stärkt den Teamgeist

Ausbildung zur Sport- und Fitnesskauffrau vermittelt wirtschaftliche Inhalte.

Basketballbundesliga, neuer Kader, Vorbereitung auf den Europapokal: Die Rostock Seawolves begeistern viele Menschen in der Region und weit darüber hinaus. Während der vergangenen Jahre haben engagierte Seawolves eine Jugend- und Erlebniswelt rund um den Basketball geschaffen, die dazu animiert, selbst aktiv zu werden – und das schon als junges Kind. Der Organisation und Koordination des umfangreichen Mitmachprogramms widmet sich der Verein „Basketball macht Schule“, eine Ausgliederung aus dem Rostock Seawolves e.V.. Dabei ist eine Ausbildungsstelle entstanden: Seit August 2026 macht Amelie Krolik dort eine Ausbildung zur Sport- und Fitnesskauffrau. Wir haben mit der 21-Jährigen gesprochen.

Frau Krolik, einer der Leitgedanken von „Basketball macht Schule“ (BMS) lautet: Der Sport muss zu den Kindern kommen, nicht umgekehrt. Sie machen eine Ausbildung zur Sport- und Fitnesskauffrau. Wie zählt das auf die Ziele des Vereins und auf Ihre eigene Entwicklung ein?

Bei den Seawolves habe ich schon vor Beginn meiner Ausbildung anderthalb Jahre als Regionalleiterin für den Kita-Bereich gearbeitet. Das war sehr lehrreich. Wir sind in Kitas und Schulen gefahren.

Mir war darüber hinaus wichtig, dass ich eine Ausbildung machen kann, weil es viele verschiedene Tätigkeitsbereiche gibt, die der Ausbildungsberuf gut abdeckt und in denen ich gut noch Neues

lernen kann. Dankenswerterweise sind mir die Kolleginnen und Kollegen von „Basketball macht Schule“ entgegengekommen und haben sich darum gekümmert, dass ich den Ausbildungsberuf der Sport- und Fitnesskauffrau erlernen kann.

Was gehört u.a. zur Ausbildung einer Sport- und Fitnesskauffrau?

Neben Sport und Bewegung wie der Erstellung von Trainingsplänen oder der Berücksichtigung von ernährungsbezogenen Aspekten sieht die Verordnung vor, dass ich mehr über Geschäftsprozesse lerne, über die betriebliche Ablauforganisation, Qualitätssicherung, Leistungsangebote und Beschaffung. Hinzu kommen Planung und die Koordination von Veranstaltungen, Themen wie technische Abläufe und Betriebssicherheit und die kaufmännische Steuerung sowie das Controlling. Ging es vor Beginn meiner Ausbildung um die operative Arbeit in Kitas und Schulen, lerne ich jetzt, wie man konzeptionell und kaufmännisch an die Themen herangeht.

Laut der Ausbildungsverordnung kommt es darauf an, integrative Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten zu vertiefen. Wie läuft das ab?

Im Bereich Information, Kommunikation und Kooperation gibt es viele positive Praxiserfahrungen. Mit unserer Öffentlichkeitsarbeit und den Kooperationen gelingt es, ein Zusammengehörigkeitsgefühl zu vermitteln und ein Bewusstsein

dafür, wie wichtig Bewegung ist. Da gehört unter anderem auch das konzeptionelle Erstellen von Werbebotschaften dazu. Mir wird beigebracht, einen guten Plan zu haben und den dann umzusetzen. Mit meiner Vorerfahrung und allem was ich nun noch neu lernen kann, ist dieser Ausbildungsberuf genau das Richtige. Dazu kommt: Mit der Marke „Basketball macht Schule“ kann ich mich gut identifizieren. Das ist was, das für mich eine große Rolle spielt.

Was macht die Ausbildung zur Sport- und Fitnesskauffrau interessant?

Mir macht die Zusammenarbeit mit Menschen sehr viel Spaß. Außerdem gefällt mir die Mischung aus der Arbeit im Büro, das Konzeptionelle und die Arbeit draußen auf dem Feld. Da kann ich dann feststellen, ob das, was wir geplant haben – beispielsweise Budget, Betreuung von Mitwirkenden, Einhaltung von sport-spezifischen Rechts- und Verwaltungsvorschriften – tatsächlich so umsetzbar ist. Die Abwechslung ist mir sehr wichtig und sie sorgt dafür, dass der Arbeitsalltag spannend ist: Mal schreibe ich Pläne und Konzepte, dann setzen wir sie im Team um und hinterher werten wir aus, was geklappt hat. Wenn Kinder sich bewegen, gar noch ihre Eltern mit begeistern für den Sport und einige sogar eine Profilaufbahn anstreben und wenn dann noch das Kaufmännische stimmt, ohne das es nicht geht, dann weiß ich auch selbst: In diesem Beruf kann ich was bewegen.

Interview: Sabine Zinzgraf

Die IHK zu Rostock bei der Jobfactory

Am 9. und 10. Oktober informieren unsere Ausbildungsberater über die Möglichkeiten der dualen Ausbildung und die maritime Wirtschaft präsentiert ihre Ausbildungsberufe und Karrierechancen.

Am 9. und 10. Oktober findet in der HanseMesse Rostock die Jobfactory statt. Die IHK zu Rostock wird mit einem Messestand dabei sein. Unsere Ausbildungsberaterinnen und -berater beantworten Fragen rund um die duale Ausbildung und zeigen Jugendlichen, welche spannenden Möglichkeiten auf sie warten.

Ganz wichtig dabei: die Verbindung von Theorie und Praxis direkt von Anfang an. Denn bei einer dualen Ausbildung verbringen die Azubis 30 Prozent der Zeit in der Berufsschule und 70 Prozent direkt im Unternehmen. „So sammeln sie wertvolle Berufserfahrung, arbeiten gemeinsam mit erfahrenen Kolleginnen und Kollegen und erleben den Berufsalltag hautnah“, betont Mara-Charlott Lust, Koordinatorin Schule-Wirtschaft bei der IHK.

Bei der Jobfactory bietet das IHK-Team auch einen kostenlosen Check der Bewerbungsmappe an. „Auf dem Tablet, Handy oder ausgedruckt – wir schauen uns gemeinsam mit den Jugendlichen ihre Bewerbungen an und geben Tipps,

damit sie bestens vorbereitet sind“, so Mara-Charlott Lust.

Der maritime Marktplatz

Ein Highlight bei der Messe ist der maritime Marktplatz. Hier präsentieren sich Unternehmen der maritimen Wirtschaft und informieren über ihre Ausbildungsberufe und Karrieremöglichkeiten.

„Die maritime Wirtschaft bietet jungen Menschen vielfältige und spannende Berufsperspektiven. Gleichzeitig besteht in der Branche ein hoher Bedarf an gut ausgebildeten Fachkräften“, sagt Sven Olsen, Leiter des IHK-Geschäftsbereichs Innovation, Umwelt, Verkehr, Maritime Wirtschaft. „Der Maritime Marktplatz auf der Jobfactory ist deshalb eine sehr gute Gelegenheit für Schülerinnen und Schüler, direkt mit Unternehmen ins Gespräch zu kommen, Ausbildungsberufe und Karrierewege kennenzulernen und herauszufinden, welche tollen Chancen die maritime Wirtschaft für den eigenen beruflichen Weg bietet. Wer neugierig ist und seine Zukunft aktiv gestalten möchte, sollte diese Möglichkeit unbedingt nutzen.“

Ansprechpartner:



Mara-Charlott Lust

Koordinatorin Schule-Wirtschaft
Tel.: 0381 338-590
mara-charlott.lust@rostock.ihk.de



Sven Olsen

IHK-Leiter GB Innovation,
Umwelt, Verkehr,
Maritime Wirtschaft
Tel.: 0381 338-100
sven.olsen@rostock.ihk.de

Wettbewerbsfähigkeit ist eine Kompetenzfrage

Neue Technologien eröffnen der deutschen Wirtschaft enorme Wachstumschancen, doch Wertschöpfung entsteht erst durch Menschen, die diese Technologien auch anwenden können. Die DIHK mahnt deshalb, die Berufliche Bildung zu stärken, und zeigt konkrete Ansätze auf, wie das gelingen kann.

Fast eine halbe Million junger Menschen schlagen in Deutschland zum Ausbildungsstart 2026 ein neues Kapitel auf. Einige haben ihre Ausbildung bereits im August begonnen, viele weitere starten im

September. Mit dieser Zukunftsentscheidung stellen die Berufseinsteiger nicht nur ihre persönlichen Weichen. Der Erfolg der dualen Ausbildung hierzulande beeinflusst auch die Zukunft des Wirtschaftsstandorts Deutschland.

Mit Blick auf den demografischen Wandel und den wachsenden Fachkräftemangel kann es sich Deutschland nicht leisten, Potenziale ungenutzt zu lassen. Diskussionen über Innovation und Digitalisierung sollten daher dringend um die Kompetenzdimension ergänzt werden. Wenn

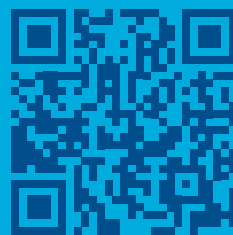
Kompetenzen zum entscheidenden Wettbewerbsfaktor werden, müssen Aus- und Weiterbildung mit der Geschwindigkeit technologischer Veränderungen Schritt halten. Dafür braucht es moderne Berufsschulen, digitale Infrastruktur und die Qualifizierung von Lehrkräften.



Den gesamten Text
der DIHK gibt es hier:
Berufliche Bildung:
Schlüssel zur Wettbe-
werbsfähigkeit – DIHK

AUSBILDUNG BRINGT DICH NICHT WEIT. **SAGT WER?**

Fast 20 % aller deutschen
CEOs waren mal Azubis.



**Ausbildung
macht mehr
aus uns**

**JETZT
#KÖNNENLERNEN**



Neue gesetzliche Anforderungen: Unternehmen sollten jetzt handeln

Unternehmen müssen sich derzeit auf verschiedene gesetzliche Neuerungen einstellen. Besonders im Onlinehandel und im Bereich der Vergütung von Beschäftigten ergeben sich neue beziehungsweise bevorstehende Pflichten. Wer seine internen Prozesse frühzeitig überprüft, kann spätere Umsetzungsprobleme und rechtliche Risiken vermeiden.

Widerrufsbutton seit dem 19. Juni 2026 verpflichtend

Seit dem 19. Juni 2026 müssen Unternehmen bei bestimmten online geschlossenen Fernabsatzverträgen eine elektronische Widerrufsfunktion zur Verfügung stellen. Der sogenannte Widerrufsbutton soll Verbrauchern ermöglichen, einen Vertrag ebenso einfach zu widerrufen, wie sie ihn zuvor online abgeschlossen haben.

Die Verpflichtung betrifft Unternehmen unabhängig von ihrer Größe, sofern sie Fernabsatzverträge mit Verbrauchern über eine Online-Benutzeroberfläche, beispielsweise einen Onlineshop oder eine App, abschließen. Reine B2B-Geschäfte sind hingegen grundsätzlich nicht erfasst.

Der Widerrufsbutton muss während der Widerrufsfrist leicht zugänglich und deutlich erkennbar sein. Die Widerrufs-

funktion ist in einem zweistufigen Verfahren ausgestaltet. Zunächst muss der Verbraucher die für den Widerruf erforderlichen Angaben machen können. Anschließend muss eine gesonderte Bestätigungsfunktion, beispielsweise mit der Beschriftung „Widerruf bestätigen“, zur Verfügung stehen. Nach Eingang des Widerrufs ist dem Verbraucher unverzüglich eine Eingangsbestätigung auf einem

dauerhaften Datenträger, etwa per E-Mail, zu übermitteln.

Unternehmen sollten ihre Websites und technischen Systeme daher zeitnah überprüfen. Auch die Widerrufsbelehrung und gegebenenfalls die Datenschutzerklärung müssen an die neue Rechtslage angepasst werden. Bei Verstößen drohen unter anderem Abmahnungen und die Gefahr einer erheblich verlängerten Widerrufsfrist.

Neue Anforderungen durch die EU-Entgelttransparenzrichtlinie

Auch im Arbeitsrecht stehen Unternehmen vor Veränderungen. Die EU-Entgelttransparenzrichtlinie verfolgt das Ziel, geschlechtsspezifische Entgeltunterschiede transparenter zu machen und den Grundsatz des gleichen Entgelts für gleiche oder gleichwertige Arbeit besser durchzusetzen.

Die konkrete Umsetzung in deutsches Recht steht derzeit noch aus. Die europarechtliche Umsetzungsfrist ist jedoch bereits am 7. Juni 2026 abgelaufen. Unternehmen sollten sich daher bereits jetzt mit den wesentlichen Anforderungen der Richtlinie beschäftigen.

Künftig soll insbesondere mehr Transparenz bei der Festlegung von Gehältern geschaffen werden. Arbeitgeber müssen sich auf erweiterte Auskunftsanprüche von Beschäftigten einstellen. Zudem sollen Bewerberinnen und Bewerber frühzeitig Informationen über das vorgesehene Einstiegsentgelt oder eine Gehaltsspanne erhalten. Fragen nach dem bisherigen Gehalt sollen grundsätzlich nicht mehr zulässig sein.

Besonders betroffen sind Unternehmen mit mindestens 100 Beschäftigten, für die künftig regelmäßige Berichtspflichten zu geschlechtsspezifischen Entgeltunterschieden vorgesehen sind. Darüber

hinaus müssen Vergütungsentscheidungen nachvollziehbar dokumentiert und anhand objektiver sowie geschlechtsneutraler Kriterien begründet werden können.

Frühzeitige Vorbereitung schafft Rechtssicherheit

Ob Onlinehandel oder Personalwesen – die gesetzlichen Neuerungen zeigen, dass Unternehmen ihre bestehenden Prozesse rechtzeitig auf den Prüfstand stellen sollten.



Christin Fenselau

IHK-Referentin, Recht, Steuern,
Handelsregisterwesen
Tel.: 0381 338-420
christin.fenselau@rostock.ihk.de



Energie effizient nutzen. Wirtschaftlich und zukunftsfähig.

Effizienz-Beratung

Jeder Betrieb nutzt Energie anders. Nach einer Besichtigung vor Ort zeigen unsere Technischen Berater Ihnen Einsparpotenziale und individuelle Maßnahmen auf. Ganz ohne versteckte Kosten.

Schulungen

Unsere (Online)-Stammtische vermitteln praxisnahes Wissen zu Energieeffizienz und Förderungen, um Maßnahmen sicher zu planen und wirtschaftlich umzusetzen.

CO₂-Bilanzierung

“ecocockpit” erfasst Emissionen einfach und detailliert. Wir helfen bei Fragen. So gelingt der Einstieg in die CO₂-Bilanz.



Interesse geweckt?

Jetzt melden und beraten lassen.
Kostenlos & neutral!

☎ 0385 3031642
✉ info@mv-effizient.de
🌐 www.mv-effizient.de



Alle Informationen auf unserer Webseite!

Ein Angebot der:



Gefördert durch:



Im Auftrag von:



KI-Förderung für Unternehmen

Mit einem neuen Programm unterstützt das Landwirtschaftsministerium Betriebe bei der Einführung von Künstlicher Intelligenz.

Wer wird gefördert?

Kleinste, kleine und mittlere Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft mit bis zu 100 Mitarbeitern können gefördert werden.

Was wird gefördert?

Förderfähig sind demnach Investitionen in Hard- und Software zur Einführung von Künstlicher Intelligenz (KI) in den folgenden vier Anwendungsbereichen: Leistungserbringung (Produktion und Dienstleistungen), Logistik, Marketing und Vertrieb sowie IT-Sicherheit.

Wie wird gefördert?

Die Zuwendung wird als Projektförderung im Wege der Anteilfinanzierung in Form eines nicht rückzahlbaren Zuschusses als De-minimis-Beihilfe gewährt.

Der Zuwendungssatz beträgt 50 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben. Die Zuwendung beträgt maximal 50.000 Euro je Vorhaben.

Antragsvoraussetzungen

- Zuwendungsempfänger müssen über eine Betriebsstätte oder Niederlassung in Mecklenburg-Vorpommern verfügen, in der das Vorhaben umgesetzt werden soll. Die Betriebsstätte oder die Niederlassung muss bei Vorhabenbeginn die erforderlichen Voraussetzungen erfüllen, um eine erfolgreiche Durchführung des Vorhabens zu gewährleisten. Das Vorhaben muss überwiegend in Mecklenburg-Vorpommern durchgeführt werden.
- Der beantragte Fördergegenstand muss zum überwiegenden Teil den Einsatz von Künstlicher Intelligenz im Sinne selbstlernender Systeme beinhalten.
- Das Vorhaben muss im Vergleich zu bisher im Unternehmen vorhandenen Prozessen signifikante Verbesserungen aufweisen, welche die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens stärken.
- Die in der De-minimis-Verordnung genannten Voraussetzungen müssen für die Gewährung der Zuwendung erfüllt sein.
- Zuwendungen können nur gewährt werden, wenn der Zuwendungsempfänger vor Beginn für das Vorhaben einen elektronischen Antrag bei der Bewilligungsbehörde gestellt hat und mit dem Vorhaben nicht begonnen wurde, bevor der elektronische Antrag bei der Bewilligungsbehörde eingegangen ist.
- Das geförderte Vorhaben soll grundsätzlich innerhalb von 12 Monaten durchgeführt werden (Projektzeitraum).
- Die Finanzierung des Eigenanteils muss sichergestellt sein und nachgewiesen werden.
- Eine Zuwendung nach dieser Richtlinie kann innerhalb von drei Jahren für maximal ein Vorhaben je Zuwendungsempfänger gewährt werden.

- Anträge, deren zuwendungsfähige Ausgaben die nachfolgenden Schwellenwerte nicht überschreiten, sind nicht zuwendungsfähig (Bagatellgrenze):

a) 15.000 EUR (bis einschließlich 50 Mitarbeiter),

b) 20.000 EUR (über 50 Mitarbeiter)

- Zuwendungen an Unternehmen dürfen nicht gewährt werden, solange das Unternehmen einer bestandskräftigen Rückforderungsanordnung nicht nachgekommen ist.
- Eine Kumulation der nach dieser Richtlinie gewährten Zuwendungen mit anderen staatlichen Beihilfen oder Zuwendungen der Europäischen Union, die für dieselben bestimmbar zuwendungsfähigen Ausgaben gewährt und beansprucht werden, ist ausgeschlossen.

Der Antrag

Das Technologie-Beratungs-Institut GmbH wickelt im Auftrag des Wirtschaftsministeriums M-V die Antragsprüfung und Antragsbegleitung als Projektträger ab. Auf der Homepage können Unternehmen nicht nur alle Hinweise für Antragssteller, sondern auch das Formular zur Antragsstellung und weitere Downloads einsehen.



Das Antragsformular
finden Sie hier: TBI



Felix Steinbrink

IHK-Referent Digitalisierung
Tel.: 0381 338-310
felix.steinbrink@rostock.ihk.de

Seit August 2026 bindend: KI-Transparenzpflicht für Unternehmen

Seit August 2026 ist in der Europäischen Union eine Transparenzpflicht für den Einsatz von KI in Kraft. In bestimmten Fällen müssen KI-generierte Inhalte oder der Einsatz von KI-Systemen nun gekennzeichnet werden. Für viele Unternehmen besteht deshalb jetzt Handlungsbedarf, damit sie die Vorgaben der EU einhalten.

Der nächste Schritt zu mehr Transparenz

Innerhalb der Europäischen Union regelt der EU AI Act den Einsatz von künstlicher Intelligenz. Ziel dieses weltweit ersten umfassenden Gesetzes seiner Art ist es, KI im Einklang mit den Grundrechten der Bürgerinnen und Bürger der EU einzusetzen.

Die Kennzeichnungspflicht von KI nach [Artikel 50](#) war im August 2026 die nächste der schrittweise inkrafttretenden Vorgaben des EU AI Acts. Sie gibt zwei Bereiche vor, in denen Unternehmen gegenüber Bürgerinnen und Bürgern den Einsatz von KI kenntlich machen müssen: KI-generierte Inhalte und die Interaktion von Menschen mit künstlicher Intelligenz.



Artikel 50

Die Vorgaben für KI-generierte Inhalte

Die Regelung sieht zunächst keine generelle Kennzeichnungspflicht für KI-generierte Inhalte, beispielsweise auf Websites, vor. Sie fordert jedoch eine deutlich sichtbare Offenlegung des KI-Einsatzes bei Deep Fakes und KI-generiertem oder -manipuliertem Text.

- **Deep Fakes**

Unter die Kennzeichnungspflicht für Deep Fakes fallen KI-generierte Inhalte, die echte Personen, Orte, Objekte etc. darstellen oder manipulieren. Anders gesagt: sie geben eine Realität vor, die in der dargestellten Form nicht existiert.

- **KI-Text**

Mithilfe von künstlicher Intelligenz erstellter Text ist nicht grundsätzlich kennzeichnungspflichtig. Die Pflicht tritt nur dann ein, wenn ein Text Angelegenheiten von öffentlichem Interesse betrifft und zudem nicht zusätzlich menschlich überprüft wurde. In diesen Bereich fallen neben weiteren insbesondere die nachrichtliche Berichterstattung und politische Informationen. Das schließt auch KI-generierte Zusammenfassungen derartiger Inhalte mit ein.



spezielle EU-Icons

Die Europäische Kommission bietet für die Kennzeichnung der betreffenden Inhalte [spezielle EU-Icons](#) an, die beispielsweise ein Deep-Fake-Bild als solches erkennbar machen. Die Verwendung ist lizenzfrei möglich, aber grundsätzlich an einen [Verhaltenskodex für die Kennzeichnung von KI-generierten Inhalten geknüpft](#). Diese Icons sind in Artikel 50 jedoch nicht vorgeschrieben, sodass Unternehmen auch andere Formen der Kennzeichnung verwenden können.



Verhaltenskodex für
die Kennzeichnung
von KI-generierten
Inhalten

So muss die Interaktion von Menschen mit KI-Systemen transparent gemacht werden

An vielen Stellen interagieren Menschen in ihrem Alltag mit unterschiedlichen KI-Systemen, beispielsweise mit Chatbots auf Websites oder künstlich generierten Zusammenfassungen in Suchmaschinen. Nicht immer ist für Nutzende erkennbar, dass es sich bei ihrem Gegenüber nicht um einen echten Menschen handelt. Artikel 50 des EU AI Acts schreibt eine deutliche Erkennbarkeit einer solchen Interaktion mit KI vor. Gleiches trifft beim Betrieb von Systemen zu, die Emotionen von Menschen erkennen können oder biometrische Daten wie beispielsweise Gesichtszüge erfassen.



Handlungsbedarf für Unternehmen

Damit Unternehmen KI in den genannten Anwendungsfällen weiterhin rechtskonform verwenden, müssen sie seit August 2026 entsprechende Kennzeichnungen vornehmen. Weiterführende Informationen zu den rechtlichen Vorgaben und ihrer Umsetzung erhalten Sie unter anderem auf den nachfolgenden Seiten:



Artikel 50 des EU AI Acts:
Transparenzverpflichtungen für Anbieter und Betreiber von bestimmten KI-Systemen



Einordnung der Vorgaben durch die Europäische Kommission und Vorgaben zur Verwendung der EU-Icons



Stellungnahme der DIHK zur Kennzeichnungspflicht nach Artikel 50 des EU AI Acts



Über das deutsch-nigerianische Azubiprojekt haben drei junge Menschen aus Afrika einen Ausbildungsplatz beim Hotel IV Jahreszeiten in Kühlungsborn bekommen.

Von der Rekrutierung zur Integration: damit das Ankommen gelingt

Erfahrungen aus Rekrutierungsprojekten der IHK zeigen:
Unternehmen brauchen längerfristige Unterstützung

Die Gewinnung qualifizierter Fachkräfte aus Drittstaaten ist für viele Unternehmen zu einem wichtigen Baustein geworden, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Doch erfolgreiches internationales Recruiting endet nicht mit der Auswahl der Teilnehmenden oder der Vertragsunterzeichnung. Entscheidend ist das gelungene Ankommen der neuen Mitarbeitenden.

Hier sind die beiden Projekte „Hand in Hand for International Talents“ und „African Skills for Germany – Azubis aus Nigeria“ besonders erfolgreich. Beide haben einen wesentlichen Baustein gemeinsam: die umfassende Begleitung über den gesamten Prozess hinweg. Vom ersten Vorstellungsgespräch über die Einreisevorbereitung bis hin zur Unterstützung bei Behördengängen stehen sowohl dem Unternehmen als auch den Fachkräften qualifizierte Ansprechpartner aus dem Partnernetzwerk zur Seite.

„In den vergangenen Monaten konnte ich die Einreise von einigen internationalen Fachkräften aus unterschiedlichen Ländern begleiten“, sagt Katharina Hahn, Projektkoordinatorin im Bereich Fachkräftesicherung in der IHK zu Rostock. Dabei sei schnell deutlich geworden, dass kein Prozess dem anderen gleicht. Jede Fachkraft bringe ihre eigene Geschichte, ihre Erwartungen und ihre kulturellen Erfahrungen mit. „Genau diese Vielfalt macht diese Arbeit so spannend und bereichernd“, fügt Katharina Hahn hinzu.

Positive Rückmeldungen von den Unternehmen

Von den Unternehmen erhält die IHK viele positive Rückmeldungen sowohl zu den Projekten als auch zur Zusammenarbeit mit den neuen Mitarbeitenden.

„Die schnellen Fortschritte in Arbeit und Sprache durch Flavio haben das Potenzial des internationalen Marktes bei der Fachkräftesuche bewiesen“, sagt Tim Warning, Personalreferent bei der Ilim Nodic Timber GmbH & Co.KG über seinen brasilianischen Mechatroniker, der seit September 2025 in Wismar lebt und arbeitet.

Internationale Rekrutierung bedeutet nicht nur, offene Stellen zu besetzen. Sie bedeutet vor allem, Menschen auf einem bedeutenden Schritt in ihrem Leben zu begleiten, denn beruflicher Erfolg hängt nicht allein von der fachlichen Qualifikation ab, sondern auch wie gut die Integration in das Unternehmen, das Team und das neue Lebensumfeld gelingt.

„Mein Leben schlug ein neues Kapitel auf, als ich zum ersten Mal einen Fuß nach Rostock setzte. Ich trat eine neue Stelle an – ein weiterer Schritt auf meinem beruflichen Weg“, sagt Sophia Hang, die im Juni 2025 aus Vietnam zum Arbeiten und Leben nach Rostock kam. „Auch wenn ich weit entfernt von meinen Liebs- ten bin, habe ich hier neue Menschen gefunden, die mir sehr am Herzen liegen. Es ist wunderbar, sowohl meine Arbeit als auch mein Leben hier zu genießen.“

Neues Angebot: Interkulturelle Trainings

Sophias Geschichte zeigt, wie bereichernd eine gelungene soziale und berufliche Integration sein kann. Dieser Weg ist aber nicht selbstverständlich. Viele internationale Fachkräfte erleben neben beruflichen Chancen auch Herausforderungen beim Ankommen in einem neuen Land: sprachliche Hürden, unterschiedliche Arbeits- und Kommunikationskulturen sowie das Fehlen eines sozialen Netzwerks können den Integrationsprozess erschweren.

Umso wichtiger ist es, dass Unternehmen ihre neuen Mitarbeitenden nicht nur fachlich begleiten, sondern auch ein Umfeld schaffen, in dem sie sich willkommen fühlen. „Dabei spielt interkulturelle Kompetenz eine entscheidende Rolle“, sagt Katharina Hahn. „Sie bildet die Grundlage für gegenseitiges Verständnis, wertschätzende Zusammenarbeit und eine Willkommenskultur, von der sowohl internationale Fachkräfte als auch Unternehmen profitieren.“

Die Erfahrungen aus den Projekten haben gezeigt, dass erfolgreiche Integration weit über organisatorische Prozesse hinausgeht. Dies war der Anstoß dafür, zukünftig auch interkulturelle Trainings anzubieten. Ziel ist es dabei, interkulturelle Kompetenzen aller Beteiligten zu stärken.

Die Trainings werden zunächst als kulturallgemeine Sensibilisierungstrainings angeboten und richten sich zum Beispiel an Personalverantwortliche, Recruiter sowie an gemischte Teams als auch internationale Beschäftigte und Auszubildende.

So soll das neue Angebot dazu beitragen, Menschen beim Ankommen in der Region zu unterstützen und kulturelle Vielfalt als Bereicherung für Arbeits- und Lebensalltag zu gestalten.



Katharina Hahn

IHK-Mitarbeiterin
Fachkräftesicherung
Tel.: 0381 338 330

katharina.hahn@rostock.ihk.de



So soll das Rostock Offshore Quartier (ROQ) in unmittelbarer Nachbarschaft zur Neptun-Werft aussehen



Stefan Kapferer,
CEO des Übertragungsnetzbetreibers 50Hertz

„Tor zur Ostsee“ und zentrales Offshore-Kompetenzzentrum

Stefan Kapferer, CEO des Übertragungsnetzbetreibers 50Hertz,
über das geplante Rostock Offshore Quartier (ROQ) in Warnemünde
und Großaufträge für die Neptun-Werft

Wofür soll das geplante ‚Rostock Offshore Quartier‘ in Warnemünde stehen, und welche Aufgaben werden von hier aus künftig gesteuert?

Das Rostock Offshore Quartier (ROQ) in unmittelbarer Nachbarschaft zur Neptun-Werft und zum Marinearsenal wird das zentrale Offshore-Kompetenzzentrum von 50Hertz und unser ‚Tor zur Ostsee‘. Von dort aus werden wir unsere Offshore-Netzanbindungen und Plattformen überwachen und steuern, maritime Einsätze koordinieren sowie Logistik, Materialversorgung und Instandhaltung organisieren – sowohl in der Ostsee als auch überwiegend später in der Nordsee.

Im ROQ werden nach Inbetriebnahme bis zu 180 Menschen in den verschiedenen Funktionsbereichen arbeiten. Es ist dann nach unserer Zentrale in Berlin und unserem Standort in Neuenhagen in Brandenburg der drittgrößte 50Hertz-Standort im Netzgebiet.

Welche Strategie verfolgt 50 Hertz damit?

Wir tragen damit dem Wachstum und den Anforderungen der Energiewende Rechnung. Vor 15 Jahren fing die Offshore-Entwicklung in der Ostsee mit dem Windpark Baltic 1 an. Der ist noch heute in Betrieb mit einer Leistung von knapp 50 Megawatt. Inzwischen sind allein in der deutschen Ostsee sechs Windparks in Betrieb mit einer Leistung von fast 2.000 Megawatt. Damit sind die Anforderungen an Überwachung und Betriebsführung der Umspannwerke an Land und auf See und der Kabelanlagen erheblich gestiegen und wir können das nicht mehr über unser Regionalzentrum in Güstrow abwickeln und unser relativ kleines Materiallager im Rostocker Hafen. Darüber hinaus geht die Entwicklung auf der Ostsee – und für 50Hertz zukünftig auch auf der Nordsee – weiter.

Von welchen Projekten sprechen Sie konkret?

Aktuell laufen die Arbeiten für die Netzanbindung Ostwind 3 für den Windpark Windanker im Seegebiet nordöstlich Rü-

gen auf Hochtouren. Für den Windpark Gennaker, der vor der Küste Fischland-Darß geplant ist, lassen wir gerade zwei Umspannplattformen bauen und arbeiten bereits an der Land- und Seetrasse. Das wird mit fast 1.000 MW-Leistung das bisher leistungsstärkste Windenergieprojekt in der Ostsee sein.

Und in den 2030er Jahren werden weitere Offshore-Projekte in Betrieb gehen, die wir allein als deutscher Übertragungsnetzbetreiber oder gemeinsam mit europäischen Partnern im Baltischen Raum anschließen wollen. Das Projekt Bornholm Energy Island gemeinsam mit Dänemark ist schon am weitesten fortgeschritten und geht demnächst auch in die Genehmigungs- und in Dänemark bereits in die Bauphase. Daraus folgt, dass wir dauerhaft Bedarf an einem leistungsstarken Standort an der Ostsee haben. Rostock bietet dafür ideale Voraussetzungen.

Können Sie uns einen kurzen Abriss ihrer Vorhaben vor Ort geben?

Das Grundstück für das ROQ hat eine

Größe von über 25.000 Quadratmetern. Wir werden dort zwei Gebäude errichten, den Architekturwettbewerb hat das Rostocker Büro Bastmann+Zavracky gewonnen, die auf Gebäude der Kritischen Infrastruktur spezialisiert sind. Im westlichen Teil entsteht ein Verwaltungsgebäude auf mehreren Etagen mit sehr viel Licht und Elementen, die die maritime Umgebung aufnehmen. In diesem Gebäude bringen wir unter anderem unser Maritime Coordination Center (MCC) unter, das für die Seeraumüberwachung und die Einsatzplanung von Schiffen oder Helikoptern zuständig ist.

Außerdem wird dort unser Offshore Control Center (OCC) eingerichtet, gewissermaßen die kleine Schwester unserer zentralen Leitwarte in Neuenhagen. Im östlichen Teil des Areals werden wir ein großes Logistikzentrum mit Werkstätten und Lagerflächen zur Verfügung haben, um zum Beispiel Kabel auf großen Trommeln bevorraten zu können. Im Hafenbecken

wird es zwei Liegeplätze für unsere Crew Transfer Vessel (CTV) geben für den Transport unserer Mitarbeitenden zu den Offshore-Plattformen. Und an der Kaikante können auch Schwerlastschiffe anlegen, um Kabel oder anderes schweres Gerät be- und entladen zu können.

Wie sieht Ihr konkreter Zeitplan aus?

In diesem Jahr haben wir die Ausführungsplanung abgeschlossen, die Baugenehmigung erhalten. Die Ausschreibung der Bauleistungen ist aktiv am Markt in Bearbeitung und wir beabsichtigen eine Vergabe Mitte 2027. Nach zwei Jahren Bauzeit rechnen wir mit einer Inbetriebnahme Ende 2029, etwas später als ursprünglich geplant.

Die Verzögerung resultiert aus den diversen zu erbringenden Vorleistungen der Hanse- und Universitätsstadt Rostock, da das ehemalige Werftgelände zunächst aufwändig saniert und erschlossen werden muss. Altlasten- und Kampfmittelberäu-

mung, Ausbaggern des Hafenbeckens, Sanierung der Kaikante – um nur die wesentlichen Herausforderungen zu nennen.



Lesen Sie das ganze Interview in unserem Onlinemagazin. 50Hertz-CEO Stefan Kapferer verrät darin unter anderem welche Rolle der Standort bei der Verknüpfung von

Stromnetz und künftiger Wasserstoff-Infrastruktur spielt und welche Synergien mit regionalen Unternehmen möglich sind.



Sven Olsen

IHK-Leiter GB Innovation,
Umwelt, Verkehr,
Maritime Wirtschaft
Tel.: 0381 338-100
sven.olsen@rostock.ihk.de

Grit Steußloff
Teiggeflüster



Immer für Sie da.
Und da. Und da.

**Gut für Sie,
gut für die Region.**

Mit unserem Geschäftskonto
sichern Sie sich kompetente
Beratung und schnellsten
Service. Persönlich und
verlässlich.

Echt von hier. Nah bei mir. Meine OSPA.



**OstseeSparkasse
Rostock**



Das HALM-Team in der Produktionshalle in Hohenbrünzow.

Mit Kreislaufwirtschaft zum Erfolg

Das Unternehmen HALM erhält 50.000 Euro Förderung für nachhaltige Holz-Stroh-Bauelemente

Die HALM GmbH aus Hohenbrünzow entwickelt nachhaltige Bauelemente aus Holz und Stroh und verfolgt das Ziel, die gesamte Produktion möglichst ressourcenschonend und kreislauffähig zu gestalten.

Ein wichtiger Schritt zur Weiterentwicklung seiner Produkte gelang dem Unternehmen mit einer Förderung in Höhe von 50.000 Euro im Rahmen einer sogenannten Kaskadenförderung des europäischen HORIZON-Projekts Up2Circ, das kleine und mittlere Unternehmen mit bei der Umsetzung von Kreislaufwirtschaftslösungen begleitet. Dabei handelt es sich um ein Förderinstrument, mit dem konkrete Innovationsvorhaben umgesetzt werden sollen.

Mit dem geförderten Projekt „Reusable prefabricated timber-straw panels for affordable eco-housing“ entwickelt HALM seine Holz-Stroh-Plattensysteme weiter. Ziel ist es, die vor-

gefertigten Bauelemente schlanker, leichter demontierbar und vollständig wiederverwendbar zu gestalten. Holzverbinder sollen künftig eine einfachere Demontage und Wiederverwendung ermöglichen und damit die Kreislauffähigkeit der Produkte weiter verbessern.

EEN unterstützt bei Suche nach Fördermitteln

Unterstützt wurde HALM dabei durch das Enterprise Europe Network (EEN) Mecklenburg-Vorpommern. Die Betreuung erfolgte durch das Steinbeis-Forschungszentrum Technologie-Management Nordost als Partner des EEN-Konsortiums Mecklenburg-Vorpommern. Der Kontakt entstand durch die Suche nach geeigneten Fördermöglichkeiten.

Nach einer Up2Circ-Analyse, in der unter anderem Materialeinsatz, Produktlebenszyklus und Potenziale zur Verbesserung der Kreislauffähigkeit betrachtet wurden, emp-

fahlen die Beraterinnen des Steinbeis Teams Nordost die Teilnahme am Up2Circ-Programm und unterstützten das Unternehmen bei der Einordnung der Förderbedingungen.

Mit Erfolg: HALM erhielt die beantragte Förderung und konnte im Sommer 2025 mit der Projektumsetzung starten. Die Zusammenarbeit endete jedoch nicht mit der Förderzusage. Im Rahmen der weiteren Betreuung wurde HALM auch in zusätzliche europäische Innovations- und Netzwerkaktivitäten eingebunden.

So präsentierte das Unternehmen seine Lösungen beim internationalen Pitch-Format „Sustainable Solutions Match“ und wurde als Challenge-Geber in das deutsch-polnische Interreg-Bioökonomieprojekt MERGE eingebunden. Im Rahmen eines Innovationsprozesses wurden dort gemeinsam mit Studierenden, Forschenden und Unternehmen neue Ansätze zur Nutzung von Produktionsreststoffen entwickelt. Ziel ist es, weitere Schritte in Richtung einer ressourceneffizienten und möglichst abfallfreien Produktion zu gehen.

Europäische Netzwerke als Chance für KMU

Für kleine und mittlere Unternehmen sind passende Förderprogramme, internationale Kontakte und Innovationspartnerschaften oft schwer zu überblicken. Das Beispiel HALM zeigt, wie europäische Unterstützungsangebote dazu beitragen können, Innovationsvorhaben schneller umzusetzen und neue Entwicklungsperspektiven zu eröffnen.

„Durch die Unterstützung des Enterprise Europe Network M-V konnten wir passende Fördermöglichkeiten identifizieren und erfolgreich die Up2Circ-Förderung einwerben. Darüber hinaus ergeben sich weitere interessante Ansätze für Vernetzung und zukünftige Zusammenarbeit“, sagt Thorin Wäsche von der HALM GmbH.

Das Enterprise Europe Network unterstützt kleine und mittlere Unternehmen kostenfrei bei Themen wie Innovation, Nachhaltigkeit, Internationalisierung, Partnersuche und der Identifikation europäischer Fördermöglichkeiten. Mit mehr als 600 Partnerorganisationen in über 61 Ländern ist es das weltweit größte Unterstützungsnetzwerk für kleine und mittlere Unternehmen.



Tobias Klein

IHK-Referent Europa
Tel.: 0381 338-243
tobias.klein@rostock.ihk.de

IHRE VISION UNSER PROJEKT

ÜBER 3.000
ERFOLGREICHE PROJEKTE IM
INDUSTRIE- UND GEWERBEBAU



DAS INDIVIDUELLE BAU-SYSTEM

- > Entwurf und Planung
- > Eigenes Fertigteilwerk
- > Festpreis
- > Fixtermin
- > 70 Jahre Erfahrung
- > Alles aus einer Hand



Weitere Informationen und
Projekte unter: www.bartram-bau.de
Tel. 04871 778-0 • info@bartram-bau.de

BARTRAM
BAU-SYSTEM



Anzeige buchen

Arno Meyer zu Küingdorf
berät Sie gerne!

+49 (0) 151 2264 5239,
kueingdorf@tip-berlin.de



Vom Kranservice zur digitalen Wartung

Sein Knowhow rund um Krantechnik hat Martin Lange in die Selbstständigkeit geführt. Mit der Umwandlung seines Unternehmens Cranelog Solutions in eine GmbH stellt der gebürtige Stralsunder nun die Weichen für den nächsten Entwicklungsschritt. Neben seinen Serviceleistungen rund um Krantechnik spezialisiert und entwickelt der Gründer gemeinsam mit einem Rostocker Startup eine App, die Wartungsprozesse effizienter machen soll.

Krane und alles, was damit zusammenhängt, faszinieren Martin Lange seit vielen Jahren. Berufliche Stationen bei Unternehmen wie Liebherr und Palfinger Marine verschafften ihm umfassende Erfahrungen in der Krantechnik. 2023 wagte er den Schritt in die Selbstständigkeit und gründete Cranelog Solutions.

Das Unternehmen bietet Wartungs- und Instandhaltungsleistungen sowie technische Dienstleistungen rund um Krane an. Hinzu kommt inzwischen ein weiteres Geschäftsfeld: die Versorgung mit Ersatzteilen. Bis März 2026 war Cranelog Solutions als GbR organisiert, inzwischen erfolgt die Umwandlung in eine GmbH.

Der Weg zu neuen Aufträgen ist für einen spezialisierten Einzelunternehmer jedoch nicht immer einfach, sagt Martin Lange. Große Auftraggeber würden ihre Projekte häufig als Komplettpakete an Generaldienstleister vergeben. „Deswegen funktioniert es für mich über Firmenpartner besser“, sagt Martin Lange. Als Subunternehmer übernimmt er beispielsweise Wartungsarbeiten und kann dabei gleichzeitig neue Kontakte knüpfen. Nicht selten entstehen daraus direkte Kundenbeziehungen.

Gründer entwickelt App, die Wartungsprozesse digital unterstützen soll

Der Schwerpunkt seiner Arbeit liegt derzeit auf Rügen. Rund 80 Prozent seiner Aufträge erledigt er nach eigenen Angaben dort. „Auf dem Mukran Port kennt man mich mittlerweile gut“, sagt er. Von Vorteil ist deshalb auch sein Lager auf dem Stralsunder Werftgelände. Dort lagert nicht nur das Equipment für seine Einsätze, sondern auch eine wachsende Auswahl an Ersatzteilen. „Die Nachfrage danach wurde immer mehr“, berichtet Lange. Durch seinen stetig wachsenden Vorrat kann er Kunden schneller unterstützen und sein Angebot erweitern.

An die Gründung seines Unternehmens sei er, wie er selbst sagt, „mit einer gewissen Naivität“ herangegangen. Unterstützung erhielt er unter anderem von der IHK zu Rostock. „Ich habe der IHK den Businessplan vorgestellt und wurde dort sehr gut beraten. Außerdem habe ich mir sehr viel Input aus meinem privaten Umfeld geholt“, erzählt er. Eine Vorlage für sein Geschäftsmodell habe es jedoch nicht gegeben.

Neben der operativen Arbeit entsteht gerade noch ein weiteres Geschäftsfeld: Gemeinsam mit dem Rostocker Startup Adaept Engineering arbeitet Martin Lange derzeit an einer App, die Wartungsprozesse digital unterstützen soll. Ziel ist es, Maschinen anhand ihres tatsächlichen Zustands zu bewerten und Wartungsmaßnahmen bedarfsgerecht zu planen.

„So wie es aktuell abläuft, verlieren wir in Sachen Wartung eher den Überblick darüber, was die Maschine wirklich braucht“, sagt er. Starre Wartungspläne führten aus seiner Sicht

häufig dazu, dass Bauteile vorsorglich ersetzt würden, obwohl dies technisch noch nicht notwendig sei. „Nur weil die Checkliste sagt, es muss etwas ausgetauscht werden, heißt das nicht, dass das auch tatsächlich so ist.“ Die geplante Anwendung soll deshalb einen realitätsnahen Blick auf den Zustand der Maschine ermöglichen. Gerade im Offshore-Bereich entstünden viele Schäden nicht durch intensive Nutzung, sondern weil Anlagen über längere Zeit stillstünden.

Um sich in der dynamischen Offshorebranche zu behaupten, setzt Martin Lange auf kontinuierliche Marktbeobachtung und Weiterbildung. „Die Karten werden regelmäßig neu gemischt, deswegen muss ich immer darüber im Bilde sein, wer der aktuelle Ansprechpartner für bestimmte Projekte ist“, sagt er. Die Plattform LinkedIn sei dabei sein wichtigstes Werkzeug, ergänzt durch Fachveranstaltungen und den regelmäßigen Austausch mit Branchenpartnern.

Auch künftig soll Cranelog Solutions weiter wachsen – allerdings mit Augenmaß. Ende des Jahres möchte Martin Lange seinen ersten Mitarbeiter einstellen, langfristig sollen zwei bis drei weitere Fachkräfte das Team ergänzen. Gleichzeitig setzt er weiterhin auf Kooperationen. „Ich weiß, ich kann nicht immer für alles der Spezialist sein und bediene mich dann auch gern anderer Expertise.“ Für ihn ist genau das ein Erfolgsfaktor: Spezialisierung dort, wo sie Mehrwert schafft, und Zusammenarbeit dort, wo unterschiedliche Kompetenzen gefragt sind.

Christina Milbrandt



Das Unternehmen von Martin Lange bietet Wartungs- und Instandhaltungsleistungen sowie technische Dienstleistungen rund um Krane an.

**ONLINE
MAGAZIN**



Tauchen Sie ein in die Welt der Wirtschaft
mit dem Besten aus zwei Welten!

Verpassen Sie keine Neuigkeiten mehr
in unserem Online-Magazin WIR.
Abonnieren Sie jetzt unseren brandneuen
WIR-Magazin-Newsletter. Wir bieten
Ihnen viele digital aufbereitete Inhalte:
von wirtschaftsrelevanten Artikeln und
Unternehmensporträts bis hin zu
spannenden Veranstaltungen.

**Melden Sie sich jetzt kostenfrei an
und bleiben Sie auf dem Laufenden!**



www.ihk.de/rostock/wir



AUTOZENTRUM



Nutzfahrzeuge

SKODA



SEAT



CUPRA

VOLVO



Polestar

LYNK & CO



MAZDA



SUZUKI

Ihr Partner für Mobilität

ÜBERALL IN MV!

fsn-autozentrum.de